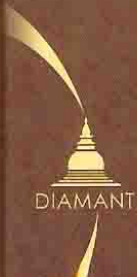


Tsongkhapa

Der Mittlere Stufenweg

ལམ་རིམ་འགྲིང་བ།



Tsongkhapa
Der Mittlere Stufenweg

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

Der Mittlere Stufenweg

(Lam rim 'bring ba)

von

Dsche Tsongkhapa

mit eingefügten Zwischenüberschriften von
Tridschang Rinpotsche

Aus dem Tibetischen übersetzt

von

Cornelia Krause



Diamant Verlag München

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-9810682-3-8

1. Auflage 2007

© FPMT, Inc., Portland, USA
Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des FPMT ist es nicht gestattet, die Übersetzung oder einzelne Teile daraus nachzudrucken, zu vervielfältigen oder auf Datenträger zu speichern.

Layout: Traudel Reiß
Umschlaggestaltung: Jörg Hoffmann
Druck: Druckerei Pohland, Augsburg

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

Die Gliederung, die Dsche Tsongkhapa dem Text gab, wurde von Tridschang Rinpotsche mit zusätzlichen Zwischenüberschriften versehen, die in diese Ausgabe übernommen wurden. Diese zusätzlichen Zwischenüberschriften und jegliche weiteren Hinzufügungen von Tridschang Rinpotsche sind durch kleineren Schrifttypus gekennzeichnet, während Dsche Tsongkhapas eigene Gliederung am größeren Schrifttypus zu erkennen ist. Die Kapiteileinteilung wurde später hinzugefügt.

ANHANG I

Gliederung

KAPITEL I

EINFÜHRUNG

- 1 Die einleitenden Bestandteile der Erklärungen (15)
- 1A Ausdruck der Verehrung (15)
- 1B Gelöbnis, die Schrift zu verfassen (16)
- 1C Identifizierung der zu erklärenden Lehre im Zusammenhang mit der Bedeutung des Titels (16)
- 2 Die eigentliche Darlegung der Erklärungen (16)
- 2A Auf welche Weise es die Gelehrten erklärten (16)
- 2B Dementsprechender Aufbau der eigentlichen Erklärung (16)
- 2B1 Beschreibung der Größe des Autors, um die Authentizität der Quellen der Lehre zu zeigen (17)
 - 2B1A Herkunft und eigentlicher Urheber (17)
 - 2B1B Seine Größe (18)
 - 2B1B-1 Wie er in einer vortrefflichen Familie geboren wurde (18)
 - 2B1B-2 Wie er auf dieser Grundlage seine Qualitäten erlangte (18)
 - 2B1B-2A Wie er die Qualitäten umfassender Kenntnis der Schriften erlangte (19)
 - 1 Wie er die allgemeinen Wissensgebiete erlernte (19)
 - 2 Wie er Mantra erlernte (19)
 - 3 Wie er ordiniert wurde und die Schriftabteilungen des inneren Wissens studierte (19)
 - 2B1B-2B Wie er die Erkenntnis-Qualitäten ihrer korrekten Verwirklichung erlangte (20)
 - 2B1B-2B1 Alle Qualitäten der Erkenntnis sind in den Drei Schulungen enthalten (20)
 - 2B1B-2B2 Atisha war mit den Drei Schulungen ausgestattet (20)
 - 2B1B-2B2A Ethische Disziplin (21)
 - 2B1B-2B2A-1 Überleitung zur ethischen Disziplin (21)
 - 2B1B-2B2A-2 Die eigentliche Art und Weise der entsprechenden Ausstattung (21)
 - A Atisha war mit den höchsten Gelübden der eigenen Befreiung ausgestattet (21)
 - B Die Ausstattung mit den Bodhisattva-Gelübden (21)
 - C Die Ausstattung mit den Vajrayana-Gelübden (22)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B1B-2B2A-3 Die korrekte Einhaltung ethischer Disziplin
- 2B1B-2B2B Die Ausstattung mit der Schulung der Konzentration (22)
 - 1 Die allgemeine (22)
 - 2 Die außergewöhnliche (22)
- 2B1B-2B2C Die Ausstattung mit der Schulung der Weisheit (23)
 - 1 Die allgemeine (23)
 - 2 Die außergewöhnliche (23)
- 2B1B-3 Wie er, nachdem er diese Qualitäten erlangt hatte, für die Lehre wirkte (23)
- 2B1B-3A Taten in Indien (23)
- 2B1B-3B Taten in Tibet (23)
- 2B1B-3B1 Wie er falsche Auffassungen der Lehre klärte und die Tradition erneuerte (24)
- 2B1B-3B2 Die drei Ursachen von Vortrefflichkeit beim Verfassen einer Abhandlung (24)
- 2B1B-3B3 Wie einen der Besitz dieser drei Ursachen befähigt, die Absichten des Siegreichen Buddha darzulegen (25)
 - A Obhut von Schutzgottheiten (25)
 - B Seine Überlieferungslinien sind ohne Unterbrechung (25)
 - C Gelehrtheit in den fünf Wissensgebieten (26)
- 2B1B-3B4 Besonderheiten seiner Schüler (26)
 - A Die Schüler in Indien, Ngari und anderen Gebieten von Tibet (26)
 - B Der herausragendste Schüler (26)

Aufzeigen der Größe der Lehre, um Respekt vor den Anweisungen entstehen zu lassen

- 2B2 Aufzeigen der Größe der Lehre (27)
- 2B2A Identifizierung der Lehre (27)
- 2B2B Erklärung dieser Schrift als vollständiges, einfach anwendbares und überraschendes System (27)
- 2B2C Erklärung, dass sie vier große Qualitäten besitzt (27)
- 2B2C-1 Die Größe, dass man alle Lehren als widerspruchsfrei erkennt (28)
 - A Identifizierung der Lehren (28)
 - B Wie all diese Lehren als widerspruchsfrei erkannt werden (28)
 - C Durch Schriften und Logik aufzeigen, welcher Widerspruch sich ergibt, falls man das nicht annimmt (28)
 - D Begründung der Widerspruchsfreiheit der Lehren (28)
 - E Untersuchung von Zweifeln (29)
- 2B2C-2 Die Größe, dass man alle Lehrreden des Buddha als Anleitung für die Praxis erkennen kann (29)
 - A Der Unterschied zwischen reiner und unreiner Verständnisweise (30)
 - B Wie alle Lehrreden als Anweisung [zur Übung] erkennbar werden (30)
 - C Aufzeigen der untersuchenden Meditation als Mittel, alle Lehrtexte als Anweisungen erkennbar zu machen (32)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B2C-3 Die Größe, dass die vom Buddha beabsichtigte Bedeutung leicht aufgefunden wird (32)
- A Für Anfänger ist ohne Anleitung eines spirituellen Meisters die beabsichtigte Bedeutung des Buddha nicht einfach zu erkennen (32)
 - B Man findet sie durch Anleitung eines [spirituellen Meisters] (32)
- 2B2C-4 Die Größe, dass ein schwerer Fehler auf natürliche Weise aufhört (33)
- A Aufzeigen des Verwerfens von Dharma als größtem Fehler (33)
 - B Wenn die ersten beiden Qualitäten der Größe erkannt werden, hört dieses fehlerhafte Verhalten von selbst auf (33)
 - C Solche Gewissheit ist aus dem *Weißer-Lotus-Sutra* und anderen Schriften zu erfahren (34)

Wie die Lehre, die durch diese beiden [Arten von] Größe gekennzeichnet ist, zu hören und zu lehren ist

- 2B3 Wie die Lehre, die durch diese beiden [Arten von] Größe – die ihres Urhebers und die ihrer Qualitäten – gekennzeichnet ist, zu hören und zu lehren ist (34)
- 2B3A Wie man [den Lehren] zuhört (34)
- 2B3A-1 Überlegungen zu den Vorteilen des Hörens (35)
- 2B3A-2 Entwicklung von Hochachtung vor den Lehren und denen, die sie vortragen (36)
- 2B3A-3 Die eigentliche Art zuzuhören (36)
- 2B3A-3A Allgemeines Aufzeigen der korrekten Art zuzuhören (37)
- 2B3A-3A1 Beseitigen der drei Fehler eines Gefäßes (37)
- 2B3A-3A2 Sechs Vorstellungen anwenden (37)
- 2B3A-3A2A Sich selbst als Patienten betrachten (38)
- 2B3A-3A2B Den, der die Lehre erklärt, als Arzt betrachten (38)
- 2B3A-3A2C Dessen Anweisungen als Medizin betrachten (39)
- 2B3A-3A2D Die gewissenhafte Anwendung als Heilung betrachten (39)
- 1 Herabsetzen der Lehren: nach Worten lechzen, ohne sie anzuwenden (39)
 - 2 Wie wichtig es ist, sich selbst dabei als Patienten zu betrachten (39)
 - 3 Die Anweisung, die Bedeutung gewissenhaft zu identifizieren und dann danach zu handeln (40)
- 2B3A-3A2E Den Tathagata als erhabenes Wesen betrachten (41)
- 2B3A-3A2F Den Wunsch entwickeln, dass das System der Dharma-Methoden lange erhalten bleiben möge (41)
- 2B3A-3B Beim Zuhören sollte man das Gehörte mit dem eigenen Geist verbinden (41)
- 2B3A-3C Wie man das Ziel im Sinn behält (42)
- 2B3B Wie man [die Lehre] erklärt (42)
- 2B3B-1 Welche Vorteile es hat, den Dharma zu erklären (43)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B3B-2 Erzeugen von Hochachtung für Lehrer und Lehre (43)
- 2B3B-3 Mit welchen Gedanken und Handlungen die Erklärungen gegeben werden sollten (43)
 - A Die gedankliche Einstellung (44)
 - B Die Durchführung (44)
- 2B3B-4 Wie man unterscheidet, wem Erklärungen gegeben beziehungsweise nicht gegeben werden sollten (45)
- 2B3C Wie die abschließenden Handlungen gemeinsam durchgeführt werden (45)
 - 1 Die eigentlichen Handlungen, die am Ende der Sitzung durchzuführen sind (45)
 - 2 Die entsprechenden Vorteile (45)
 - 3 Die allgemeine Handlungsweise früherer hoher Meister (45)
 - 4 Ratschlag zur Wertschätzung dieser Anweisungen, da es ein großer Fehler ist, sich davon abzuwenden (46)

Erklärung der Stufen: Wie der Schüler mittels der eigentlichen Anweisungen angeleitet wird

- 2B4 Wie der Schüler mittels der eigentlichen Anweisungen Schritt für Schritt angeleitet wird (46)
- 2B4A Die Wurzel des Pfades: Wie man auf einen geistigen Lehrer vertraut (46)
 - 2B4A-1 Etwas ausführlichere Erklärung, damit Gewissheit entsteht (47)
 - 2B4A-1A Die Notwendigkeit, sich auf einen spirituellen Meister zu stützen, da von ihm alle Qualitäten abhängen (47)
 - 2B4A-1B Die eigentliche Art und Weise des Vertrauens auf ihn (47)
 - 2B4A-1B1 Die Kennzeichen desjenigen, auf den man vertraut – des geistigen Lehrers (48)
 - 2B4A-1B1A Identifizierung des spirituellen Meisters (48)
 - 2B4A-1B1B Seine Kennzeichen (48)
 - 2B4A-1B1B-1 Das Höchstmaß an Kennzeichen (48)
 - A Qualitäten, die für ihn selbst erforderlich sind (48)
 - B Qualitäten, die für das Wohl der anderen erforderlich sind (51)
 - 2B4A-1B1B-2 Das mittlere Maß an Kennzeichen (51)
 - 2B4A-1B1B-3 Das Mindestmaß an Kennzeichen (52)
 - A Das eigentliche Mindestmaß der Kennzeichen (52)
 - B Der Erwerb der Kennzeichen (52)
 - 2B4A-1B2 Die Kennzeichen dessen, der sich anvertraut – des Schülers (52)
 - A Vor- und Nachteile vollständigen beziehungsweise unvollständigen Besitzes von fünf Kennzeichen auf Seiten des Schülers (52)
 - B Erklärung der unterschiedlichen Kennzeichen im Einzelnen (53)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- C Besonderheiten des Verwirklichens förderlicher Bedingungen und Abwendens widriger Bedingungen für den Besitz von vier Kennzeichen (54)
 - D Es ist notwendig, sich um diese Kennzeichen zu bemühen (54)
- 2B4A-1B3 Die Art und Weise, wie der Schüler auf den geistigen Lehrer vertraut (54)
- 2B4A-1B3A Die Notwendigkeit, auf jemanden zu vertrauen, der die entsprechenden Kennzeichen hat (54)
- 2B4A-1B3B Die eigentliche Art und Weise auf jemanden zu vertrauen, der die entsprechenden Kennzeichen hat (54)
- 2B4A-1B3B-1 Wie man gedanklich auf den geistigen Lehrer vertraut (55)
- 2B4A-1B3B-1A Die Wurzel von allem – Läuterung des Vertrauens (55)
- 1 Erklärung von Vertrauen als Grundlage aller Qualitäten (55)
 - 2 Identifizierung des Vertrauens (56)
 - 3 Es ist notwendig, die Vorstellung von Buddha in Bezug auf den spirituellen Meister zu entwickeln (56)
 - 4 Die Nachteile der Vorstellungen von Fehlern (56)
 - 5 Wie man die Vorstellungen von Fehlern eindämmt (57)
- 2B4A-1B3B-1B Vergegenwärtigung der Güte und Entwicklung von Respekt (57)
- 2B4A-1B3B-2 Wie man durch Handlungen auf den geistigen Lehrer vertraut (59)
- 2B4A-1B3B-2A Es ist notwendig, durch Handlungen auf ihn zu vertrauen (59)
- 2B4A-1B3B-2B Zusammengefasste Erklärung der drei Arten, ihn zu erfreuen (59)
- 2B4A-1B3B-2C Ausführliche Erklärung dieser drei Arten (59)
- 1 Darbringen materieller Gaben (59)
 - 2 Ehrerbietungen durch Körper und Sprache (60)
 - 3 Handeln nach seinen Worten (60)
- 2B4A-1B4 Die Vorteile des Vertrauens auf den spirituellen Meister (60)
- A Der Buddhaschaft näherkommen und andere Vorteile (60)
 - B Negatives Karma wird verringert, und es wird sogar mehr positives Potenzial geschaffen als das, welches aus dem Darbringen von Gaben an zahlreiche Buddhas entsteht (60)
- 2B4A-1B5 Die Nachteile davon, nicht auf einen geistigen Lehrer zu vertrauen (61)
- A Wie es in diesem und späteren Leben zu Unheil führt (61)
 - B Man erlangt keine Qualitäten und bereits vorhandene gehen verloren (61)
 - C Nachteile des Vertrauens auf unheilsame geistige Lehrer und schädliche Freunde (61)
- 2B4A-1B6 Zusammenfassung der Bedeutung (62)
- A Die Wichtigkeit, in angemessener Weise auf die Wurzel dauerhaften Strebens zu vertrauen (62)
 - B Die Notwendigkeit von Bekennen und Geloben, da es ein großer Fehler ist, wenn das angemessene Vertrauen zum geistigen Lehrer nicht zustande kommt (62)
 - C Wenn man so vorgeht, nähert man sich der Verwirklichung des Anvertrauens an den geistigen Lehrer (63)
- 2B4A-2 Zusammengefasste Darstellung: Wie Meditation aufrechterhalten wird (63)

600 *Der Mittlere Stufenweg*

- 2B4A-2A1C Wie der Abschluss zu gestalten ist (73)
- 2B4A-2A1C-1 Wie man die eigentlichen abschließenden Handlungen durchführt (73)
- 2B4A-2A1C-2 Zeiten und Dauer der Meditation (73)
- A Aufzeigen der Zeiten für die Meditation (73)
 - B Wie man anfangs meditiert (73)
 - C Wie man die Meditation aufrechterhält, wenn sie ein wenig stabil geworden ist, und ein Ratschlag, um Müdigkeit zu vermeiden (73)
- 2B4A-2A2 Wie man sich zwischen den Sitzungen verhält (74)
- 2B4A-2A2A Allgemeine Verstärkung des Meditationsobjektes (74)
- 2B4A-2A2B Die Ursachen für Stilles Verweilen und Besondere Einsicht (74)
- 2B4A-2A2B-1 Eindämmen der Sinnestore (75)
- 2B4A-2A2B-2 Wachsameres Verhalten (75)
- 2B4A-2A2B-3 Maßhalten beim Essen (75)
- 2B4A-2A2B-4 Wie man den Schlaf während des ersten und letzten Teils der Nacht vermeidet und sich um den Yoga bemüht, und wie man sich zur Zeit des Schlafens verhält (76)
- 2B4A-2A2B-4A Wie man sich zur Zeit des Schlafens verhält (76)
- 1 Die Zeit des Schlafens (76)
 - 2 Körperhaltung (76)
 - 3 Vergegenwärtigung (77)
 - 4 Wachsamkeit (77)
 - 5 Die Vorstellung vom Aufstehen (77)
- 2B4A-2A2B-4B Wie all dies auf die Zeit zwischen den Sitzungen aller Meditationen anzuwenden ist (77)
- 2B4A-2B Warum man zwei Arten der Meditation braucht (77)
- 2B4A-2B1 Die zwei Arten der Meditation (78)
- A Warum für die Meditation beides – Erforschen und Stabilisieren – erforderlich ist (78)
 - B Identifizierung von untersuchender und stabilisierender Meditation (79)
- 2B4A-2B2 Widerlegung der verkehrten Annahme, es gäbe zwar erforschende und stabilisierende Meditation, aber beide sollten nicht von der gleichen Person durchgeführt werden (79)
- 2B4A-2B3 Widerlegung der verkehrten Annahme, alle Gedanken seien Greifen nach wahren Merkmalen (80)
- 2B4A-2B4 Widerlegung der verkehrten Annahme, es würde zum Hindernis, wenn man vor der Entstehung von Konzentration viel untersuchende Meditation durchführt (80)
- 2B4B Die Stufen der Übung des Geistes, nachdem man sich einem geistigen Lehrer anvertraut hat (82)
- 2B4B-1 Ansporn, sich das Wesentliche einer Grundlage der Muße und Ausstattung zunutze zu machen (82)
- 2B4B-1A Identifizierung von Muße und Ausstattungen (82)
- 2B4B-1A1 Muße (83)
- A Identifizierung von Muße (83)
 - B Die acht Zustände mangelnder Muße (83)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-1A2 Ausstattungen (84)

- A Die fünf eigenen Ausstattungen (84)
- B Die fünf Ausstattungen in Verbindung mit anderen (84)

2B4B-1B Überlegungen zur großen Bedeutung von Muße und Ausstattungen (85)

- 1 Es wäre unangemessen, mit einer solchen Grundlage zu handeln wie die Tiere (85)
- 2 Ein Körper mit Muße und Ausstattungen ist der beste (85)
- 3 Wie man den Wunsch entwickelt, sich das Wesentliche des Potenzials menschlicher Existenz zunutze zu machen, indem man die Aufmerksamkeit auf die Ziele lenkt, die damit erreichbar sind (86)
- 4 Die Unangemessenheit, mit leeren Händen zurückzukehren, da mit einer solchen Grundlage nicht nur letztendliche, sondern auch zeitweilige Ziele erreicht werden können (87)

2B4B-1C Überlegungen zu der Schwierigkeit, eine solche Grundlage zu erlangen (87)

- 2B4B-1C1 Veranschaulichung der Schwierigkeit, sie zu finden (87)
- 2B4B-1C2 Warum sie schwer zu erreichen ist (88)
- 2B4B-1C3 Die Seltenheit derer, die Ursachen für Muße und Ausstattungen schaffen (88)
- 2B4B-1C4 Die Folge des Festhaltens an Zielen (88)
- 2B4B-1C5 Wie man mit vier Besonderheiten über die Notwendigkeit der Umsetzung meditiert (89)
- 2B4B-1C6 Verschiedene Arten der Meditation (90)
- 2B4B-1C6A Wie man auf verschiedene Arten über das Thema nachdenkt (90)
- 2B4B-1C6B Wie man im Besonderen über das Thema nachdenkt (90)
 - 1 Vom Gesichtspunkt der Ursachen (90)
 - 2 Vom Gesichtspunkt der Wirkung (91)

2B4B-2 Wie man sich das Wesentliche dieser guten Voraussetzungen zunutze macht: die Anwendung der Lehre auf den Pfaden der drei Arten von Lebewesen (91)

2B4B-2A Erzeugung von Gewissheit in Bezug auf die allgemeine Darstellung des Pfades (91)

2B4B-2A1 All die hervorragenden Reden des Buddha sind im Pfad der drei Arten von Lebewesen enthalten (92)

- A Wie all die hervorragenden Reden des Buddha als Anleitungen für die Verwirklichung von zwei Zielen zusammengefasst werden können (92)
- B Wie Wesen mit geringeren Fähigkeiten die Errungenschaften der höheren Bereiche verwirklichen (92)
- C Wie Wesen mittlerer Fähigkeiten das letztlich Gute, die Befreiung, verwirklichen (92)
- D Wie Wesen mit großen Fähigkeiten Allwissenheit verwirklichen (93)
- E Quellen für den Begriff „drei Arten von Lebewesen“ (93)
- F Klären von Zweifeln (94)

2B4B-2A2 Wozu die stufenweise Anleitung mittels der Pfade der drei Arten von Lebewesen dient (94)

2B4B-2A2A Welche Bedeutung die Anleitung von Schülern mittels der Pfade der drei Arten von Lebewesen hat (94)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2A2B Die Gründe für solche stufenweise Anleitung (95)
- 2B4B-2A2B-1 Die eigentlichen Gründe (95)
- 2B4B-2A2B-1A Das Eingangstor zum Großen Fahrzeug (96)
- 2B4B-2A2B-1B Es ist notwendig, vor der Erzeugung des Erleuchtungsgeistes die Begeisterung zu verstärken, indem man sich dessen Vorteile überlegt, und die entsprechende Quelle (96)
- 2B4B-2A2B-1C Welche Vorteile es hat, Interesse an dieser Einstellung zu entwickeln (96)
- 2B4B-2A2B-1D Die Pfade der Wesen geringerer und mittlerer Fähigkeiten sind ebenfalls erforderlich, um das Fundament für jene Vorteile zu legen (97)
- 2B4B-2A2B-1E Auch bei der eigentlichen Übung des Erleuchtungsgeistes braucht man die Pfade der Wesen mit geringeren und mittleren Fähigkeiten (97)
- 2B4B-2A2B-1F Die Pfade der Wesen mit geringeren und mittleren Fähigkeiten sind auch in den Ritualen der Wesen mit dieser Geisteshaltung zum Ansammeln und Reinigen nötig (98)
- 2B4B-2A2B-1G Ratschlag zum Wertschätzen des Systems, in dem die Lehrzyklen der Wesen mit geringeren und mittleren Fähigkeiten zu Zweigen des Lehrzyklus' der Wesen mit großen Fähigkeiten werden (98)
- 2B4B-2A2B-1H Die Reihenfolge auf dem Pfad (99)
- 1 Die Reihenfolge und Übungsweise der zwei Arten von Erleuchtungsgeist (99)
- 2 Die Reihenfolge bei der Schulung (99)
- 2B4B-2A2B-1I Die Zusammenfassung aller Pfade in den Drei Schulungen (100)
- 2B4B-2A2B-1J Wie man sich geschickt einen Überblick über die Unterteilungen verschafft: die Zusammenfassung in zwei Ansammlungen (100)
- 2B4B-2A2B-1K Es ist notwendig, ins Mantra-Fahrzeug einzutreten (100)
- 2B4B-2A2B-1L Wie man den Pfad ausschließlich mit Hilfe der Vollkommenheiten beschreiten kann (101)
- 2B4B-2A2B-1M Die Stufe des Eintritts ins Mantra-Fahrzeug (101)
- 2B4B-2A2B-1N Erklärung, dass die Absicht der *Lampe auf dem Weg* und ähnlicher Schriften der Eintritt in beides ist: in Sutra und Mantra-Fahrzeug (101)
- 2B4B-2A2B-2 Die Notwendigkeit solcher Anleitung (102)
- 2B4B-2A2B-2A Die eigentliche Notwendigkeit (102)
- 1 Fragen (102)
- 2 Antworten (102)
- 2B4B-2A2B-2B Die entsprechenden Quellen (103)
- 2B4B-2B Die eigentliche Art und Weise, sich das Wesentliche eines Lebens mit Muße und Ausstattungen zunutze zu machen (104)

KAPITEL II WESEN MIT GERINGEREN FÄHIGKEITEN

Erklärung der Stufen des Pfades, die mit den Wesen geringerer Fähigkeiten übereinstimmen

- 2B4B-2B1 Die Übung des Geistes auf den Stufen des Pfades, die mit den Wesen geringerer Fähigkeiten übereinstimmen (105)
- 2B4B-2B1A Die eigentliche Übung in den Gedankengängen, die mit den Wesen geringerer Fähigkeiten übereinstimmen (105)
- 2B4B-2B1A-1 Entwickeln von Interesse an den Zielen späterer Existenzen (106)

Wie man sich den Tod vergegenwärtigt – man bleibt nicht lange auf dieser Welt

- 2B4B-2B1A-1A Sich daran erinnern, das man sterben wird – überlegen, dass man nicht lange auf dieser Welt bleibt (106)
- 2B4B-2B1A-1A1 Welche Nachteile entstehen, wenn man sich den Tod nicht vergegenwärtigt (107)
- A Dadurch, dass der Geist zu der Auffassung tendiert, man würde noch nicht sterben, wird vielerlei Schaden bewirkt (107)
 - B Wie das verhindert, uns für Ziele in späteren Leben auch nur zu interessieren (107)
 - C Wie das bewirkt, dass auch sinnvolle Bestrebungen wenig Kraft haben (107)
 - D Wie es bewirkt, dass auch längerfristige Ziele aufgeschoben werden (108)
 - E Wie aus dem Festhalten an Beständigkeit Anhaftung und Abneigung entstehen und fehlerhaftes Verhalten darauf folgt (108)
- 2B4B-2B1A-1A2 Welche Vorteile die Entwicklung dieser Vergegenwärtigung mit sich bringt (108)
- A Die große Bedeutsamkeit (108)
 - B Sie ist das Tor zu allen Vortrefflichkeiten (109)
 - C Es ist notwendig, verkehrte Auffassungen über die Vergegenwärtigung des Todes aufzugeben und von tiefstem Herzen darüber zu meditieren (110)
- 2B4B-2B1A-1A3 Welches Bewusstsein durch die Vergegenwärtigung des Todes hervorgebracht wird (110)
- 2B4B-2B1A-1A4 Wie man die Vergegenwärtigung des Todes entwickelt (110)
- 2B4B-2B1A-1A4A Es ist gewiss, dass wir sterben (111)
- 2B4B-2B1A-1A4A-1 Die eigentlichen Gründe (111)
- A Der Tod kommt mit Sicherheit und es gibt keinerlei Bedingungen, die das verhindern (111)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- B Die Lebensspanne ist nicht verlängerbar und wird ständig kürzer (112)
 - C Wir sterben, ohne im Leben Zeit für die Umsetzung der Lehren zu finden (113)
- 2B4B-2B1A-1A4A-2 Entschluss, dass wir die Lehren umsetzen müssen (113)
- 2B4B-2B1A-1A4B Es ist ungewiss, wann wir sterben (114)
- 2B4B-2B1A-1A4B-1 Es ist notwendig, die Vergegenwärtigung des Todes täglich hervorzu-
bringen (114)
- 2B4B-2B1A-1A4B-2 Erklärung der eigentlichen Gründe (115)
- A Die Lebensspanne in dieser Welt Jambudvīpa steht nicht fest, und
der Zeitpunkt des Sterbens ist daher ungewiss (115)
 - B Es gibt viele Umstände, die zum Tod führen, und wenige, die das
Leben fördern (116)
 - C Der Körper ist äußerst verletzlich und der Zeitpunkt des Sterbens
deswegen ungewiss (116)
- 2B4B-2B1A-1A4B-3 Entschluss, dass wir von jetzt an die Lehren umsetzen müssen (117)
- 2B4B-2B1A-1A4C Zum Zeitpunkt des Sterbens hilft nichts außer den
Lehren (117)
- 2B4B-2B1A-1A4C-1 Die eigentlichen Begründungen (117)
- A Wir können keine Freunde mitnehmen (117)
 - B Wir können keinen Besitz mitnehmen (118)
 - C Wir können den Körper nicht mitnehmen (118)
- 2B4B-2B1A-1A4C-2 Entschluss, nur noch die Lehren umzusetzen (118)
- A Der eigentliche Entschluss (118)
 - B Es ist notwendig, sich mit diesen Gedankengängen Mühe zu geben, da sie
die Grundlage der Pfade sind (118)
 - C Wie man alle exzellenten Reden des Buddha zur Anwendung bringt (119)

Wie es einem in späteren Existenzen ergehen wird: Wie man über das Glück und Leid der zwei Arten von Wesen nachdenkt, die im Daseinskreislauf umherwandern

- 2B4B-2B1A-1B Das Glück und Leid der zwei Arten von Wesen, die im
Daseinskreislauf umherwandern – überlegen, was in
späteren Existenzen kommen wird (119)
- 2B4B-2B1A-1B1 Überlegen, wie es uns in späteren Existenzen ergehen wird (119)
- 2B4B-2B1A-1B2 Die Überlegungen zu den Leiden (120)
- 2B4B-2B1A-1B2A Es ist notwendig, sich Gedanken über das Leiden zu machen (120)
- 2B4B-2B1A-1B2B Nachdenken über das Leiden ist ein bedeutsamer Punkt (120)
- 2B4B-2B1A-1B2C Wie man über die Leiden nachdenkt (121)
- 2B4B-2B1A-1B2C-1 Die eigentliche Überlegung zu den Leiden der elenden Bereiche (121)
- 2B4B-2B1A-1B2C-1A Nachdenken über die Leiden in den Höllen (121)

- 2B4B-2B1A-1B2C-1A1 Der eigentliche Inhalt (122)
- A Die großen Höllen der Lebewesen (122)
 - B Die benachbarten Höllen (124)
 - C Die kalten Höllen (126)
 - D Die Gelegenheits-Höllten (127)
- 2B4B-2B1A-1B2C-1A2 Die notwendige Furcht bei dem Gedanken, dass wir bereits zahlreiche Ursachen dafür angesammelt haben, dort geboren zu werden (127)
- 2B4B-2B1A-1B2C-1B Nachdenken über die Leiden der Tiere (128)
- 2B4B-2B1A-1B2C-1C Nachdenken über die Leiden der Hungergeister (129)
- A Solche mit äußeren Hindernissen für Essen und Trinken (129)
 - B Solche mit inneren Hindernissen für Essen und Trinken (129)
 - C Solche, bei denen die Hindernisse im Essen und Trinken selbst bestehen (130)
- 2B4B-2B1A-1B2C-2 Es ist erforderlich, darüber zu meditieren, bis man die entsprechende Erfahrung hervorgebracht hat (130)

Wie man die Methoden anwendet, die Glück in späteren Existenzen bewirken

- 2B4B-2B1A-2 Methoden für das Glück in späteren Existenzen (131)
- 2B4B-2B1A-2A Lernen, Zuflucht zu nehmen: das erhabene Tor, durch das man in die Lehren eintritt (132)
- 2B4B-2B1A-2A1 Die Ursachen, von denen Zufluchtnehmen abhängt (132)
- 2B4B-2B1A-2A2 Die Objekte, zu denen man auf dieser Grundlage Zuflucht nimmt (133)
- 2B4B-2B1A-2A2A Identifizierung der Zufluchtobjekte (133)
- 2B4B-2B1A-2A2B Warum sie es wert sind, zu ihnen Zuflucht zu nehmen (133)
- 1 Die eigentlichen Gründe (133)
 - 2 Der Ratschlag, große Sorgfalt auf die Überzeugung, die hauptsächliche Ursache, zu verwenden (134)
- 2B4B-2B1A-2A3 Auf welche Art und Weise die Zufluchtnahme erfolgt (134)
- 2B4B-2B1A-2A3A Kenntnis der Qualitäten (134)
- 2B4B-2B1A-2A3A-1 Die Qualitäten des Buddha (135)
- 2B4B-2B1A-2A3A-1A Die eigentlichen Qualitäten (135)
- 2B4B-2B1A-2A3A-1A1 Die Qualitäten des Körpers (135)
- 2B4B-2B1A-2A3A-1A2 Die Qualitäten der Sprache (136)
- 2B4B-2B1A-2A3A-1A3 Die Qualitäten des Geistes (136)
- A Die Erkenntnisqualität (137)
 - B Die Qualität liebevoller Fürsorge (137)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B1A-2A3A-1A4 Die Qualitäten der erhabenen Aktivität (138)
- 2B4B-2B1A-2A3A-1B Ergänzende Anmerkungen (138)
- 1 Gewissheit erlangen hinsichtlich der Überzeugung: die Ursache völlig reiner Zufluchtnahme (138)
 - 2 Nicht-Erlangen der Überzeugung (138)
 - 3 Der nachdrückliche Rat, Gewissheit herbeizuführen (139)
- 2B4B-2B1A-2A3A-2 Die Qualitäten des Dharma (139)
- 2B4B-2B1A-2A3A-3 Die Qualitäten des Sangha (139)
- 2B4B-2B1A-2A3B Kenntnis der Unterschiede (140)
- 2B4B-2B1A-2A3C Annehmen (140)
- 2B4B-2B1A-2A3D Keinen anderen Zufluchtobjekten anhängen (140)
- 2B4B-2B1A-2A4 Die Stufe der Schulung, nachdem man Zuflucht genommen hat (141)
- 2B4B-2B1A-2A4A Der eigentliche Inhalt (141)
- 2B4B-2B1A-2A4A-1 Regeln in Bezug auf die einzelnen Zufluchtobjekte (141)
- 2B4B-2B1A-2A4A-1A Regeln zum Unterlassen bestimmter Handlungen (141)
- 1 Nicht zu anderen Göttern Zuflucht nehmen (142)
 - 2 Aufgeben, Lebewesen zu schädigen oder zu verletzen (142)
 - 3 Sich nicht mit Anhängern nicht-buddhistischer Weltanschauungen zusammentun (142)
- 2B4B-2B1A-2A4A-1B Regeln zum Durchführen (142)
- 2B4B-2B1A-2A4A-1B1 Wie man sich in Bezug auf Repräsentationen des Buddha schult (143)
- A Die eigentliche Art und Weise, wie man sich in Bezug auf Repräsentationen des Buddha schult (143)
 - B Beispiele von vollständig zur Reife gekommenen Resultaten von Respektlosigkeit, die sich in früherer Zeit zugetragen haben (143)
- 2B4B-2B1A-2A4A-1B2 Wie man sich in Bezug auf Repräsentationen des Dharma schult (144)
- A Die eigentliche Regel (144)
 - B Wie sich frühere [Meister] verhielten (144)
- 2B4B-2B1A-2A4A-1B3 Wie man sich in Bezug auf Repräsentationen des Sangha schult (145)
- A Die eigentliche Regel (145)
 - B Wie sich frühere Meister verhielten, und welche Vorteile dadurch entstanden (145)
- 2B4B-2B1A-2A4A-2 Gemeinsame Regeln für alle Zufluchtobjekte (145)
- 2B4B-2B1A-2A4A-2A Sich an die Qualitäten und Besonderheiten der Drei Juwelen erinnern und aufgrund dessen immer wieder Zuflucht nehmen (146)
- 2B4B-2B1A-2A4A-2B Sich an ihre große Güte erinnern und sich aufgrund dessen zu allen Zeiten bemühen, ihnen Ehre zu erweisen, sowie ihnen von Speisen und Getränken jeweils den ersten Bissen oder Schluck darbringen (147)
- 1 Ständige Ehrerweisung (147)
 - 2 Die Besonderheit, dass mit wenig Mühe die Ansammlungen vervollständigt werden (147)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 3 Unreines Darbringen (147)
 - 4 Wie man beim Darbringen Respekt erweist (147)
 - 5 Es ist notwendig, sich um das Darbringen von Gaben zu bemühen (148)
 - 6 Erlangen von Errungenschaften höherer Bereiche, Pfaden und dergleichen durch derartiges Darbringen (148)
 - 7 Kleine und große Darbringungen und dergleichen unterscheiden sich durch die Geisteshaltung (148)
 - 8 Wie man es früheren Meistern gleichtut in der Schulung von Aufrichtigkeit hinsichtlich der dargebrachten Gaben (148)
 - 9 Zurückweisung des Geredes, dass die Art, wie Bodhisattvas, die Macht über materielle Gegenstände erlangt haben, Darbringungen ausüben, nicht rein sei (149)
 - 10 Wie man ausgiebig andere Dinge darbringt (149)
- 2B4B-2B1A-2A4A-2C Sich an das große Mitgefühl erinnern und aufgrund dessen auch andere Wesen zu diesem Brauch anhalten (149)
- 2B4B-2B1A-2A4A-2D Den Drei Juwelen Ehre erweisen und sich hinsichtlich allem, was man tut und braucht, an sie wenden und sich von anderen, weltlichen Methoden lossagen (150)
- 2B4B-2B1A-2A4A-2E Dreimal am Tag und dreimal des Nachts zu ihnen Zuflucht nehmen, weil man weiß, welche Vorteile das hat (150)
- 1 Zugehörigkeit zu den Buddhisten (151)
 - 2 Fundament aller Gelübde (151)
 - 3 Verdunklungen durch früher angesammeltes Karma werden vermindert und aufgelöst (151)
 - 4 Ansammlung von ausgedehntem positiven Potenzial (152)
 - 5 Kein Hinabfallen in elende Bereiche (152)
 - 6 Unversehrt bleiben von Hindernissen durch Menschen und nicht-menschliche Wesen (152)
 - 7 Erreichen alles Erwünschten (152)
 - 8 Schnelles Erlangen der Buddhaschaft (152)
- 2B4B-2B1A-2A4A-2F Die Zuflucht zu den Drei Juwelen bewahren, selbst auf Kosten des Lebens und nicht einmal im Scherz aufgeben (153)
- 2B4B-2B1A-2A4B Beseitigen von Unklarheiten hinsichtlich der Zufluchtsregeln (153)
- 1 Zurückweisung dessen, was nicht zu den Regeln gehört (153)
 - 2 Die Quellen der einzelnen Regeln (153)
 - 3 Der Unterschied zwischen Beeinträchtigung und Aufgeben der Zuflucht (153)
 - 4 Der Rat, aufgrund der großen Vorteile der Zufluchtnahme – Eingangstor zu den Lehren zu sein usw. – die damit verbundenen Regeln nicht zu übertreten (154)
- 2B4B-2B1A-2B Hervorbringen von überzeugttem Vertrauen in karmische Wirkungen (154)
- 2B4B-2B1A-2B1 Überlegungen zu Karma im Allgemeinen (154)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-3A Die Grundlage (163)

- 1 Personen, mit denen man keinen Verkehr haben sollte (163)
- 2 Unangemessene Körperteile (163)
- 3 Unangemessene Orte (163)
- 4 Unangemessene Zeiten (163)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-3B Die Einstellung (163)

- 1 Drei Stellungnahmen von Gelehrten zur unterscheiden den Wahrnehmung (163)
- 2 Die Geistesplage (164)
- 3 Die Motivation (164)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-3C Die Durchführung (164)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-3D Der Abschluss (164)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4 Lügen (164)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4A Die Grundlage (164)

- 1 Thematische Grundlage (164)
- 2 Objekt von Verständnis (165)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4B Die Einstellung (165)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4C Die Durchführung (165)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4C1 Die eigentliche Durchführung (165)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4C2 Beseitigung von Zweifeln (165)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4C2A Zweifel, ob der Tatbestand der Lüge vom Zweck abhängt (165)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4C2B Unterschiedliche Auffassungen in drei Systemen, ob die eigentliche Grundlage des Handlungsweges vollständig ist, wenn man jemand anderen mit einer Lüge beauftragt (166)

- 1 Das System von Asangas *Abhandlungen über die Ebenen* u. a. (166)
- 2 Vasubandhus System (166)
- 3 Anwendung bei Gelübde-Übertretungen nach dem Vinaya-System (166)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-4D Der Abschluss (166)

- 1 Der eigentliche Abschluss (166)
- 2 Beseitigung von Zweifeln (166)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-5 Zwietracht säen (166)

- A Die Grundlage (166)
- B Die Einstellung (167)
- C Die Durchführung (167)
- D Der Abschluss (167)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-6 Verletzende Worte (167)

- A Die Grundlage (167)
- B Die Einstellung (167)
- C Die Durchführung (167)
- D Der Abschluss (167)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-7 Sinnlose Rede (168)

- A Die Grundlage (168)
- B Die Einstellung (168)
- C Die Durchführung (168)
- D Der Abschluss (168)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-8 Habgier (168)

- A Die Grundlage (168)
- B Die Einstellung (168)
- C Die Durchführung (169)
- D Der Abschluss (169)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-9 Übelwollen (169)

- A / B Grundlage und Einstellung (169)
- C Die Durchführung (169)
- D Der Abschluss (169)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-10 Verkehrte Ansichten (169)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-10A Die Grundlage (169)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-10B Die Einstellung (170)

- 1 Die unterscheidende Wahrnehmung (170)
- 2 Die Geistesplage (170)
- 3 Die Motivation (170)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-10C Die Durchführung (170)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-10C1 Die eigentliche Durchführung (170)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-10C2 Unterteilungen (170)

- A Ursachen leugnen (170)
- B Wirkungen leugnen (170)
- C Aktivitäten leugnen (171)
- D Existierende Dinge leugnen (171)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1A-10D Der Abschluss (171)

2B4B-2B1A-2B1B-2A1B Der Unterschied zwischen Handlung und Handlungsweg (171)

2B4B-2B1A-2B1B-2A2 Unterschiede im Gewicht von Handlungen (171)

2B4B-2B1A-2B1B-2A2A Das Gewicht der zehn Handlungswege (172)

- 1 Gestaltung (172)
- 2 Gewöhnung (172)
- 3 Die Natur der Handlung (172)
- 4 Die Grundlage (172)
- 5 Einseitige Fixierung auf die unzutragliche Seite (172)
- 6 Beseitigung von Unzutraglichem (172)

2B4B-2B1A-2B1B-2A2B Zusätzlich: Zusammengefasstes Aufzeigen von Toren zu kraftvollem Karma (173)

- 2B4B-2B1A-2B1B-2A2B-1 Große Kraft mittels des Feldes (173)
 - A Das Feld der Juwelen (173)
 - B Das Feld des Sangha (174)
 - C Das Feld der Bodhisattvas (174)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2A2B-2 Große Kraft mittels der Stütze (175)
 - A Der Unterschied zwischen Kundigen und Unkundigen (175)
 - B Die eigentliche Kraft der Stütze (175)
 - C Die Nachteile der Missachtung ethischer Disziplin (176)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2A2B-3 Große Kraft mittels des Gegenstandes (176)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2A2B-4 Große Kraft mittels der Einstellung (176)
 - A Größe der Kraft durch starke oder schwache Intensität der Einstellung, längere oder kürzere Dauer und dergleichen (176)
 - B Ärger hat besondere Kraft (177)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2A3 Aufzeigen der Wirkungen (177)
 - A Die vollständig gereifte Wirkung (178)
 - B Die Wirkung, die mit der Ursache übereinstimmt (178)
 - C Die beherrschte oder kontrollierte Wirkung (178)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2B Positive Handlungen und ihre Wirkungen (179)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2B1 Die Handlungen (179)
 - A Kurzes Aufzeigen anhand der Quelle in den Schriften (179)
 - B Ausführliche Erklärung (179)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2B2 Die Wirkungen (180)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2C Andere Einteilungen von Handlungen (180)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2C1 Die Einteilung in hervorrufende und vervollständigende Handlungen (180)
 - A [Darstellung der ersten Einteilung] (180)
 - B Die vier möglichen Kombinationen von Heilsamem und Unheilsamem mit hervorrufenden und vervollständigenden Handlungen (180)
- 2B4B-2B1A-2B1B-2C2 Die Einteilung in Karma, das mit Gewissheit erlebt wird, und Karma, dessen Erleben ungewiss ist (181)
 - A Die zweite Einteilung (181)
 - B Die Einteilung in begangenes und angesammeltes Karma (181)
 - C Weitere Unterteilung von Karma, das mit Gewissheit erlebt wird (181)
- 2B4B-2B1A-2B2 Überlegungen zu Karma im Besonderen (182)
- 2B4B-2B1A-2B2A Es ist erforderlich, eine Grundlage von vollständigem Ausmaß zu erwirken (182)
- 2B4B-2B1A-2B2B Erklärung der vollständigen Kriterien einer optimalen Grundlage (182)
- 2B4B-2B1A-2B2B-1 Die vollständig gereiften Qualitäten und ihre Funktionen (182)
 - A Vortreffliche Lebensdauer (183)
 - B Vortreffliche Farbe (183)
 - C Vortreffliche Familie (183)
 - D Vortreffliche Macht (183)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- E Achtbare Worte (183)
- F Berühmtheit als große Macht (183)
- G Männlichkeit (184)
- H Besitz von Stärke (184)
- 2B4B-2B1A-2B2B-2 Die Ursachen der vollständig gereiften Qualitäten (184)
- 2B4B-2B1A-2B2B-2A Einteilung der Ursachen in acht (184)
- 2B4B-2B1A-2B2B-2B Unterteilung dreier weiterer Ursachen (186)
- 2B4B-2B1A-2B2B-2B1 Die erste Ursache: ein völlig reiner Geist (186)
 - A Aspekte, die sich auf die eigene Person beziehen (186)
 - B Aspekte, die sich auf andere beziehen (186)
- 2B4B-2B1A-2B2B-2B2 Die zweite Ursache: Reinheit der Durchführung (186)
 - A Bezogen auf die eigene Person (186)
 - B Bezogen auf andere (187)
- 2B4B-2B1A-2B2B-2B3 Die dritte Ursache: Reines Feld (187)
- 2B4B-2B1A-2B3 Wie man sich im Anschluss an diese Überlegungen auf heilsames Handeln einlässt und unheilsames abwendet (187)
- 2B4B-2B1A-2B3A Allgemeine Darstellung (187)
 - 1 Wie Tag und Nacht Vertrautheit damit zu entwickeln ist (187)
 - 2 Es ist wichtig, Überzeugung hinsichtlich der Aussagen des Buddha über den Zusammenhang von Handlungen und Wirkungen zu erlangen (188)
 - 3 Wie das Erlangen von Gewissheit hinsichtlich karmischer Wirkungen durch Meditation über Leerheit unterstützt wird (188)
 - 4 Bloßes Wissen ist nutzlos, wenn man nicht wirklich über karmische Wirkungen nachdenkt (189)
 - 5 Vermeiden fehlerhaften Verhaltens, indem man nur so denkt (189)
 - 6 Wie das Handlungsprinzip in den Aussagen der früheren Kadampas zum Ausdruck kommt (190)
- 2B4B-2B1A-2B3B Insbesondere, wie man Unheilsames durch die vier Kräfte bereinigt (190)
- 2B4B-2B1A-2B3B-1 Entsprechend den Aussagen des Lehrers Buddha muss man Schädliches und Verstöße gegen Gelübde mit verschiedenen Mitteln bereinigen (190)
- 2B4B-2B1A-2B3B-2 Wie Verstöße wieder gutgemacht werden (191)
- 2B4B-2B1A-2B3B-3 Wiedergutmachen von schädlichen Handlungen (191)
- 2B4B-2B1A-2B3B-3A Die Kraft des Verwerfens (191)
- 2B4B-2B1A-2B3B-3B Die Kraft der gründlichen Anwendung von Gegenmitteln (191)
- 2B4B-2B1A-2B3B-3B1 Beruhend auf tiefgründigen Sutras (192)
- 2B4B-2B1A-2B3B-3B2 Wertschätzung der Leerheit (192)
- 2B4B-2B1A-2B3B-3B3 Beruhend auf Rezitation (192)
 - A Die Notwendigkeit, sich bei der Rezitation anzustrengen, bis Zeichen der Reinigung des Schädlichen auftreten (192)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- B Die Zeichen (193)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-3B4 Beruhend auf Bildnissen (193)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-3B5 Beruhend auf Ehrerweisungen (193)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-3B6 Beruhend auf Namen (193)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-3C Die Kraft, sich künftig von Fehlern abzuwenden (193)
 - 1 Die Kraft selbst und ihre Vorteile (193)
 - 2 Die Wichtigkeit aufrichtiger Zurückhaltung (194)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-3D Die Kraft der Stütze (194)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-4 Wie in den vier Kräften alle Gegenmittel vollständig sind (194)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-5 Die Art und Weise der Reinigung (194)
 - A Die Reinigungswirkung ist nicht eindeutig festlegbar, weil sie beeinflusst wird von Faktoren wie Vollständigkeit und Unvollständigkeit der Gegenmittel bei der Person, die die Reinigung durchführt (194)
 - B Selbst Karma, das sonst mit Gewissheit erfahren werden müsste wird von Grund auf bereinigt (195)
 - C Selbst wenn die Person, die die Reinigung durchführt, Karma von geringerer Kraft nicht vollständig bereinigt, tritt dessen Resultat aufgrund der Schwächung der vollständig gereiften Wirkung nicht hervor (195)
 - 2B4B-2B1A-2B3B-6 Man sollte sich bemühen, sich von Anfang an keine Beeinträchtigung durch Fehler zuzuziehen (195)
 - 2B4B-2B1B Das Kriterium für das Entstehen der Einstellung, die mit den Stufen der Wesen geringerer Fähigkeiten übereinstimmt (196)
 - 2B4B-2B1C Beseitigen der entsprechenden verkehrten Auffassungen (196)
 - 2B4B-2B1C-1 Darstellung der verkehrten Annahme (196)
 - 2B4B-2B1C-2 Widerlegung der verkehrten Annahme (197)
 - A Eine stufenweise Aufeinanderfolge vortrefflicher Körper ist erforderlich (197)
 - B Widerlegung unter dem Gesichtspunkt letztendlicher Errungenschaften höherer Bereiche (197)

KAPITEL III WESEN MIT MITTLEREN FÄHIGKEITEN

Erklärung der Stufen des Pfades, die mit den Wesen mittlerer Fähigkeiten übereinstimmen

- 2B4B-2B2 Die Übung des Geistes auf den Stufen des Pfades, die mit den Wesen mittlerer Fähigkeiten übereinstimmen (199)
 - 2B4B-2B2A Überleitung (199)
 - 2B4B-2B2B Die eigentliche Schulung (200)

Wie die Geisteshaltung entsteht, die nach Befreiung strebt

- 2B4B-2B2B-1 Die eigentliche Übung dieser Einstellung (200)
- 2B4B-2B2B-1A Identifizierung der Geisteshaltung, die nach Befreiung strebt (201)
 - 1 Identifizierung von Befreiung (201)
 - 2 Die Geisteshaltung, die danach strebt (201)
- 2B4B-2B2B-1B Die Methoden, diese Geisteshaltung hervorzubringen (201)
- 2B4B-2B2B-1B1 Überleitung (201)
- 2B4B-2B2B-1B2 Die eigentlichen Methoden (202)
- 2B4B-2B2B-1B2A Überlegungen zu den Nachteilen des Daseinskreislaufs: Die Wahrheit vom Leiden (202)
- 2B4B-2B2B-1B2A-1 Mit welcher Absicht die Wahrheit vom Leiden am Anfang der Vier Wahrheiten gelehrt wurde (202)
- 2B4B-2B2B-1B2A-1A Darstellung von Zweifeln (202)
- 2B4B-2B2B-1B2A-1B Antwort (203)
- 2B4B-2B2B-1B2A-1B1 Kurzes Aufzeigen der Antwort (203)
- 2B4B-2B2B-1B2A-1B2 Ausführliche Erklärung (203)
 - A Es ist notwendig, die Wahrheit vom Leiden, die Ursprünge, Beendigungen und Pfade gemäß der überlieferten Schriften der Reihe nach aufzuzeigen (203)
 - B Aufgeben von Einwänden gegen das Aufzeigen der Wahrheiten in dieser Reihenfolge (204)
 - C Feststellung der Notwendigkeit solcher Reihenfolge durch Logik (204)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2 Die eigentliche Meditation über Leiden (205)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A Überlegungen zu den allgemeinen Leiden des Daseinskreislaufs (205)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2 A1 Überlegungen zu den acht Arten des Leidens (205)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1A Wie man über die Themen meditiert, die den Wesen mit verschiedenen Fähigkeiten zugeordnet sind (206)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1B Es ist erforderlich, frei von Absinken und Aufgeregtheit zu meditieren (206)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1C Alle Qualitäten der drei Fahrzeuge werden durch solche Meditation verwirklicht (207)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D Die acht Leiden (208)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-1 Das Leiden der Geburt (208)
 - A Schmerzen (208)
 - B Man tritt in elende Zustände ein (208)
 - C Ursprungsort von Leiden (208)
 - D Ursprungsort von Geistesplagen (209)
 - E Unfreiwillige Trennung (209)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-2 Das Leiden des Alterns (209)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-2A Ausführliche Erklärung (209)
 - 1 Verfall des Körpers (209)
 - 2 Kräfteverfall (209)
 - 3 Nachlassen der Sinneskräfte (210)
 - 4 Nachlassen von Genüssen (210)
 - 5 Völliger Verfall des Lebens (210)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-2B Zusammenfassen des Wesentlichen (210)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-3 Das Leiden an Krankheiten (210)
 - A Veränderungen des Körpers (210)
 - B Zunahme leidvoller Empfindungen (210)
 - C Einschränkung von Genüssen (211)
 - D Notwendigkeit unangenehmer Maßnahmen (211)
 - E Trennung vom Leben (211)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-4 Das Leiden des Todes (211)
 - A Trennung von Gütern (211)
 - B Trennung von Verwandten (211)
 - C Trennung vom Freundeskreis (211)
 - D Trennung vom Körper (211)
 - E Kummer und heftiges Leid während des Sterbens (211)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-5 Das Leiden, auf das zu treffen, was man nicht mag (212)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-6 Das Leiden der Trennung von dem, was man mag (212)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-7 Das Leiden, trotz Versuchens nicht zu erreichen, was man wünscht (212)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1D-8 „Kurz gesagt – die fünf Aggregate sind Leiden“ (213)
 - A Kurz aufgezeigt (213)
 - B Ausführliche Erklärung (213)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A1E Rat zur Wertschätzung dieser Art Meditation über das Wesentliche (214)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A2 Überlegungen zu den sechs Arten von Leiden (214)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A2A Kurze Darstellung der sechs Leiden (214)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A2B Zusammenfassung in drei Punkten (214)
 - 1 Es gibt nichts, worauf Verlass ist (214)
 - 2 Endlose Bedürfnisse (214)
 - 3 Anfangsloses Verfangensein (214)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2A2C Innerhalb der verunreinigten Empfindungen gibt es nichts, was vom Wesen her Glück wäre (215)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B Die Leiden der einzelnen Bereiche (216)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B1 Die Leiden der drei elenden Bereiche (216)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B2 Die Leiden der Menschen (216)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B3 Die Leiden der Halbgötter (217)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B4 Die Leiden der Götter (217)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B4A Leiden der Götter des Begierdebereichs (217)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B2B-1B2A-2B4A-1 Das Leiden des Sterbens, Übergangs und Hinabfallens in eine andere Existenz (217)
- A Das Leiden des Sterbens und Übergangs (218)
 - B Das Leiden des Hinabfallens (218)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B4A-2 Das Leiden der Verzweiflung (218)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B4A-3 Das Leiden, zerstückelt, gespalten, getötet oder verbannt zu werden (218)
- 2B4B-2B2B-1B2A-2B4B Leiden der Götter der höheren Bereiche (218)
- 1 Kein offensichtliches Leid, aber Leidhaftigkeit aufgrund des künftigen Eintritts in elende Zustände (219)
 - 2 Auch hier gibt es das Leiden, wieder in elende Bereiche hinabzufallen (219)
- 2B4B-2B2B-1B2B Nachdenken über die Stufe des Eintritts in den Daseinskreislauf: die Ursprünge (219)
- 2B4B-2B2B-1B2B-1 Wie die Geistesplagen entstehen (220)
- 2B4B-2B2B-1B2B-1A Die Geistesplagen sind die Hauptursache (220)
- 2B4B-2B2B-1B2B-1B Aussagen zum Thema: Identifizierung der Geistesplagen (220)
- 2B4B-2B2B-1B2B-1B1 Identifizieren der Geistesplagen (221)
- A Begehrliche Anhaftung (221)
 - B Ärger (221)
 - C Stolz (221)
 - D Unwissenheit (222)
 - E Zweifel (222)
 - F Die Ansicht der vergänglichen Anhäufung (222)
 - G Die Ansicht, die eine extreme Auffassung ist (222)
 - H Die Auffassung, die Ansichten für überragend hält (222)
 - I Die Auffassung, die ethische Disziplin und bestimmte Verhaltensweisen für überragend hält (223)
 - J Verkehrte Ansichten (223)
- 2B4B-2B2B-1B2B-1B2 Wie die Geistesplagen schrittweise entstehen (223)
- A Das System der Abhandlungen von Asanga über die Ebenen u. a.: Die Position, dass die Ansicht der vergänglichen Anhäufung und Unwissenheit nicht gleichbedeutend sind (223)
 - B Das System des Madhyamaka und Chandrakirts: Die Position, dass die Ansicht der vergänglichen Anhäufung selbst Unwissenheit ist (224)
 - C Wie nach beiden Systemen die übrigen Haupt-Geistesplagen entstehen (224)
- 2B4B-2B2B-1B2B-1B3 Die Nachteile der Geistesplagen (225)
- A Wie man die Geistesplagen aufgrund ihrer großen Nachteile als Gegner erkennt (225)
 - B Wie man den Aussprüchen früherer hoher Meister zufolge Gegenmittel entwickelt (226)
- 2B4B-2B2B-1B2B-2 Wie dadurch Karma angesammelt wird (226)
- 2B4B-2B2B-1B2B-2A Identifizierung des Karma²³³, das angesammelt wird (226)
- 2B4B-2B2B-1B2B-2A1 Beabsichtigende Handlung (226)
- 2B4B-2B2B-1B2B-2A2 Beabsichtigte Handlungen (227)
- A Das eigentliche Beabsichtigte (227)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- B Dessen Wesen (227)
- C Identifizierung von drei Arten von Karma (227)
- 2B4B-2B2B-1B2B-2B Wie Karma angesammelt wird (227)
 - 1 Wer Karma ansammelt, das zu einer Existenz im Daseinskreislauf führt (227)
 - 2 Wie es durch die entsprechende Person angesammelt wird (228)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3 Wie man stirbt und in eine andere Existenz übergeht (228)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3A Umstände, die zum Tod führen (229)
 - 1 Sterben, weil die Lebenszeit aufgebraucht ist (229)
 - 2 Sterben, weil das positive Potenzial aufgebraucht ist (229)
 - 3 Sterben, indem Gefahren nicht vermieden wurden (229)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3B Der Geist während des Sterbens (229)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3B1 Der Geisteszustand beim Sterben (229)
 - A Heilsam (229)
 - B Unheilsam (229)
 - C Neutral (229)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3B2 Die Erscheinungen im Geist (230)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3B2A Bei heilsamem Geist (230)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3B2B Bei unheilsamem Geist (230)
 - 1 Die eigentlichen Erscheinungen (230)
 - 2 Beseitigung von Zweifeln hinsichtlich der Unterbrechung des Lebens (230)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3B2C Bei neutralem Geist (230)
 - 1 Die eigentlichen Erscheinungen (230)
 - 2 Welcher Geist sich beim Sterben manifestiert (230)
 - 3 Alle subtilen Geisteszustände des Todes sind neutral (231)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3B3 Bei allen drei Geisteszuständen überbrückt beim Sterben Verlangen die Grenzen zwischen zwei Existenzen (231)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3C Von wo aus sich die Wärme zurückzieht (231)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3D Wie nach dem Sterben der Zwischenzustand zustande kommt (232)
 - 1 Von wo aus der Ort des Zwischenzustands zustande kommt (232)
 - 2 Die körperliche Gestalt des Wesens im Zwischenzustand (232)
 - 3 Wie die Zwischenexistenz denen erscheint, die Heilsames beziehungsweise Unheilsames tun (232)
 - 4 Die Sehweise (232)
 - 5 Die Farben (233)
 - 6 Wo es einen Zwischenzustand gibt und wo nicht (233)
 - 7 Wie man sich fortbewegt (233)
 - 8 Die Lebensspanne (233)
 - 9 Die Art und Weise des Wechselns in einen anderen Zwischenzustand (233)
- 2B4B-2B2B-1B2B-3E Wie man dann mit der Geburt eine neue Existenz annimmt (234)
 - 1 Wie man durch Geisteszustände von Anhaftung und dergleichen aus der Zwischenexistenz überwechselt (234)
 - 2 Wie und womit sich das Bewusstsein verbindet (234)
 - 3 Das Wesen im Zwischenzustand wird nicht an einem niederen Ort geboren,

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- wenn es nicht den Wunsch hat, sich dorthin zu begeben (235)
- 4 Die Art und Weise, wie eine elende Geburt als Tier usw. erfolgt (235)
- 5 Wie es zu einer Geburt durch Wärme und Feuchtigkeit oder auf übernatürliche Weise kommt (236)
- 2B4B-2B2B-2 Das Kriterium, dass die Einstellung, die mit den Wesen mittlerer Fähigkeiten übereinstimmt, entstanden ist (236)**
- A Aufzeigen des Kriteriums dafür, dass die beabsichtigte Einstellung vollständig entstanden ist (236)
- B Bloß scheinbares Streben nach Befreiung, wenn nur mittelmäßige Entsagung entstanden ist (236)
- 2B4B-2B2B-3 Beseitigung verkehrter Auffassungen darüber (237)**
- 2B4B-2B2B-3A Die Art der verkehrten Auffassung (237)**
- 2B4B-2B2B-3B Ihre Beseitigung (237)**
- 1 Die Bedeutung der Aussagen in den Schriften, dass Bodhisattvas nicht vor dem Daseinskreislauf erschrecken (237)
- 2 Es ist erforderlich, aufgrund von Mitgefühl freudig eine Existenz im Daseinskreislauf anzunehmen, jedoch vor der Geburt aufgrund von Karma und Geistesplagen zurückzuschrecken (238)
- 3 Vertritt man die derartige verkehrte Auffassung, ohne zwischen Geburt aufgrund von Karma und Geistesplagen und Geburt aufgrund von Wunschgebeten zu unterscheiden, so entsteht bei denen, die die Bodhisattva-Gelübde des Eintretens in die Bodhisattva-Handlungen haben, eine Beschädigung ihrer Gelübde (238)
- 4 Wertschätzung der Verhaltensweise, trotz großer Abneigung gegen den Daseinskreislauf nicht der extremen Haltung zu verfallen, die nur den äußerst friedvollen Zustand anstrebt (238)

Wie die Natur des Pfades bestimmt wird, der zur Erleuchtung führt

- 2B4B-2B2B-4 Die Natur des Pfades, der zur Erleuchtung führt (239)**
- 2B4B-2B2B-4A Überleitung (239)**
- 2B4B-2B2B-4B Die eigentliche Bestimmung der Natur des Pfades (239)**
- 2B4B-2B2B-4B1 Auf welcher Grundlage man den Daseinskreislauf abwendet (239)**
- A Die Notwendigkeit, ihn in dieser Zeit abzuwenden, in der wir eine Grundlage von Muße und Ausstattung erlangt haben (239)
- B Die Notwendigkeit, sich jetzt anzustrengen (240)
- C Wie gut es ist, sich auf dieser Grundlage ordnen zu lassen (240)
- D Es ist notwendig, die Gelübde der individuellen Befreiung hoch zu achten, da sie auch für die Verwirklichung von Allwissenheit durch beides, Sutra und Tantra, gepriesen werden (240)
- 2B4B-2B2B-4B2 Durch Entwicklung welcher Pfade der Daseinskreislauf abgewendet wird (241)**
- B4B-2B2B-4B2A Identifizierung der Pfade und Überleitung (241)**
- 2B4B-2B2B-4B2B Aufzeigen, dass die anderen Schulungen noch erklärt werden (241)**
- 2B4B-2B2B-4B2C Wie man sich in ethischer Disziplin schult (241)**

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B2B-4B2C-1 Die Vorteile des Einhaltens ethischer Disziplin (242)
- 2B4B-2B2B-4B2C-2 Die Nachteile des Nicht-Einhaltens (242)
- 2B4B-2B2B-4B2C-3 Wie vorteilhaft die Einhaltung von ethischer Disziplin in der heutigen Zeit ist (243)
- 2B4B-2B2B-4B2C-4 Die Art und Weise, wie man sich schult (243)
- A Die vier Gegenmittel zum Aufgeben von Verstößen gegen Regeln ethischer Disziplin (243)
 - B Berichte über frühere Geschehnisse zeigen, wie unangemessen es ist, selbst mit Geringfügigkeiten nachlässig umzugehen (244)
 - C Schnelles Bekennen ist nötig, wenn man die Gelübde durch Fehltaten und Verstöße verunreinigt hat (245)
 - D Die Notwendigkeit zum Einhalten der meisten Gelübde gilt nicht nur für ordinierte Ausübende des Mantra, sondern auch für solche im Haushälterstand (245)
 - E Es ist die Position früherer hoher Meister, dass ethische Disziplin und alle anderen Praktiken so zu üben sind, dass sie sich gegenseitig unterstützen (245)
 - F Wie die Großen im Lande der Edlen die Erfordernis in die Praxis umsetzen, dass alle Handlungen im Einklang mit den Drei Schriftabteilungen stehen (246)

KAPITEL IV A WESEN MIT GROSSEN FÄHIGKEITEN bis STILLES VERWEILEN

Wie man den Geist auf den Stufen des Pfades von Wesen mit großen Fähigkeiten übt

- 2B4B-2B3 Die Übung des Geistes auf den Stufen des Pfades für Wesen mit großen Fähigkeiten (247)
- 2B4B-2B3A Überleitung (247)
- 1 Selbst wenn man das eigene Wohl vollständig erreichen möchte, ist es unangemessen, das Wohl anderer zu vernachlässigen, und daher notwendig, von Anfang an ins Große Fahrzeug einzutreten (247)
 - 2 Das Wohl der anderen verwirklichen, weil es derer mit Großen Fähigkeiten wert ist (248)
 - 3 Sich für das Ziel einzusetzen, andere vor dem Leid zu schützen, ist der Menschen und Kundigen wert (248)
 - 4 Entwickeln von Freude darüber, dass wir Zugang zu einem Pfad haben, auf dem das eigene Wohl und das der anderen vollständig verwirklicht wird, und die Notwendigkeit, ihn zu betreten (249)
- 2B4B-2B3B Die eigentlichen Pfade (249)

Aufzeigen, dass der Erleuchtungsgeist das einzige Eingangstor zum Großen Fahrzeug ist, und Erklärung seiner Vorteile

- 2B4B-2B3B-1 Aufzeigen, dass das Hervorbringen dieser Geisteshaltung das einzige Eingangstor zum Großen Fahrzeug ist (250)
- A Das Große Fahrzeug ist unterteilt in Sutra und Tantra, und der Erleuchtungsgeist ist sein einziges Eingangstor (250)
 - B Auch wenn man sich als Angehöriger des Großen Fahrzeugs darstellt – ob man dazugehört, hängt einzig von der hervorgebrachten Geisteshaltung ab (250)
 - C Einzig durch das Hervorbringen dieser Geisteshaltung wird man zum Nachkommen der Buddhas und übertrifft Hörer und Alleinverwirklicher (251)
 - D Es reicht nicht aus, dass die Lehre, mit der man sich beschäftigt, dem Großen Fahrzeug angehört – notwendig ist vielmehr das Hervorbringen einer Geisteshaltung, die nicht nur den Worten nach besteht (251)
 - E Weil sie ausschließlich Buddhas hervorbringt, ist sie wie deren Same (252)
 - F Wie zum Hervorbringen von Buddhas der Erleuchtungsgeist sogar noch entscheidender ist als die Sicht der Leerheit und anderes (252)
 - G Auch das Große und das Kleine Fahrzeug werden nicht durch die Sicht unterschieden, sondern durch das Verhalten, Hervorbringen der Geisteshaltung usw. (253)
 - H Hauptsächlich über andere sekundäre Teilabschnitte statt über den Erleuchtungsgeist zu meditieren, ist unangemessen (253)

Wie man den Erleuchtungsgeist entwickelt

- 2B4B-2B3B-2 Wie diese Geisteshaltung hervorgebracht wird (254)
- 2B4B-2B3B-2A Die Stufen der Übung des Erleuchtungsgeistes (254)

Wie man den Geist mittels der Siebenfachen Anleitung von Ursachen und Wirkung übt

- 2B4B-2B3B-2A1 Die Übung, die auf Atishas Siebenfacher Anleitung von Ursachen und Wirkung beruht (254)
- 2B4B-2B3B-2A1A Kurzes Aufzeigen der Stufen (254)
- 2B4B-2B3B-2A1B Ausführliche Erklärung (255)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1 Wie man Gewissheit hinsichtlich der Stufen erzeugt (255)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1A Aufzeigen, dass Mitgefühl die Wurzel des Großen Fahrzeugs ist (255)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1A1 Die Wichtigkeit des Mitgefühls am Anfang (256)
- A Die Verantwortung für die Befreiung der umherwandernden Wesen hängt vom Mitgefühl ab (256)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- B Es geht allen Pfaden des Großen Fahrzeugs voraus (256)
- C Es veranlasst das Verhalten der Bodhisattvas (256)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1A2 Die Wichtigkeit des Mitgeföhls in der Mitte (256)**
 - A Wenn man das Mitgeföhlnicht immer wieder kultiviert, fällt man in ein niedrigeres Fahrzeug zurück (256)
 - B Keine Entmutigung in Hinsicht auf das Wohl der Lebewesen und leichte Vervollständigung der Ansammlungen (257)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1A3 Die Wichtigkeit des Mitgeföhls am Ende (257)**
- 2B4B-2B3B-2A1B-1A3A Die eigentliche Wichtigkeit am Ende (257)**
 - 1 Der Unterschied zwischen Buddhas und Sravakas (257)
 - 2 Alle drei äußeren Analogien veranschaulichen einzig das Mitgeföhln (257)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1A3B Besonderer Rat, Mitgeföhln zum Mittelpunkt der Anweisungen zu machen (258)**
 - 1 Die Notwendigkeit, Mitgeföhln zum Kernpunkt der Praxis zu machen (258)
 - 2 Da es schwierig ist, Gewissheit darüber zu erlangen, ist es erforderlich, sich auf das Ansammeln von Heilsamem und Reinigen von Verdunklungen und die hervorragenden Reden des Buddha zu stützen (258)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1B Wie die anderen Übungen Ursachen und Wirkungen von Mitgeföhln sind (258)**
- 2B4B-2B3B-2A1B-1B1 Die Stufen, angefangen bei dem Bewusstsein, dass die Lebewesen unsere Mütter sind, bis zur liebevollen Zuneigung, sind Ursachen (259)**
 - A Wie man den intensiven Wunsch hervorbringt, dass die Lebewesen frei von Leid sein mögen (259)
 - B Freunde, Gegner oder jemand, der keins von beiden ist, sehen wir als unterschiedlich angenehm (259)
 - C Wie man großes Mitgeföhln und große liebevolle Zuneigung hervorbringt, indem man ein Geföhln großer Nähe entwickelt – durch das Bewusstsein, dass alle Wesen unsere Mütter sind, Vergegenwärtigen ihrer Güte und den Wunsch, die Güte zu erwidern (260)
 - D Bei liebevoller Zuneigung und bloßem Mitgeföhln steht es nicht fest, welches die Ursache und welches die Wirkung ist (260)
 - E Nach wessen System diese Anleitungen erklärt werden (260)
- 2B4B-2B3B-2A1B-1B2 Die besondere Einstellung und der hervorgebrachte Erleuchtungsgeist sind Wirkungen (260)**
- 2B4B-2B3B-2A1B-1B2A Zweifel (260)**
- 2B4B-2B3B-2A1B-1B2B Antworten (261)**
 - 1 Selbst wenn unermessliches Mitgeföhln vorhanden ist, ist noch nicht die besondere Einstellung vorhanden, die Verantwortung zu übernehmen (261)
 - 2 Wie die besondere Einstellung den Erleuchtungsgeist herbeiföhln (261)
- 2B4B-2B3B-2A1B-2 Die eigentliche stufenweise Übung (262)**
- 2B4B-2B3B-2A1B-2A Den Geist im Streben nach dem Wohl der anderen üben (262)**
- 2B4B-2B3B-2A1B-2A1 Herstellen der Grundlage für das Entstehen dieser Geisteshaltung (262)**

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-2B3B-2A1B-2A1A Eine ausgeglichene Haltung zu den Lebewesen herstellen (262)

2B4B-2B3B-2A1B-2A1A-1 Die vorbereitenden Stufen (263)

2B4B-2B3B-2A1B-2A1A-2 Wie man Ausgewogenheit entwickelt (263)

- A Die Notwendigkeit, den Geist auszugleichen, indem man Anhaftung und Abneigung überwindet (263)
- B Welche Art von Ausgewogenheit zu entwickeln ist (263)
- C Die Reihenfolge in der Meditation (263)
- D Über was meditiert werden sollte, um Anhaftung und Abneigung zu überwinden (264)
- E Nicht das Bewusstsein, das Freund und Feind unterscheiden kann, wird unterbunden, sondern Anhaftung und Ärger (264)

2B4B-2B3B-2A1B-2A1B Alle unter einem angenehmen Aspekt erscheinen lassen (265)

2B4B-2B3B-2A1B-2A1B-1 Über alle Wesen als Mütter meditieren (265)

- A Die Überlegung, dass sie früher unsere Mütter gewesen sind (265)
- B Die Überlegung, dass sie weiterhin unsere Mütter sind (265)

2B4B-2B3B-2A1B-2A1B-2 Vergewenwärtigen ihrer Güte (266)

- A Überlegen, dass es geschickt ist, mit der Mutter dieses Lebens anzufangen usw. (266)
- B Wie sie auch in diesem Leben für mich gesorgt hat (266)
- C Die Mutter liebt ihr Kind mehr als sich selbst (266)
- D Wie man gesondert über den Kernpunkt meditiert (267)
- E Wie man die Meditation stufenweise auf andere überträgt (267)

2B4B-2B3B-2A1B-2A1B-3 Über die Erwidernng der Güte meditieren (267)

- A Auch wenn man sie aufgrund des Durchschreitens von Tod und Geburt nicht wieder erkennt, wäre es rücksichtslos, sie zu missachten (267)
- B Die gütigen Wesen außer Acht zu lassen, ist nicht mit anständiger Art zu vereinbaren (268)
- C Weil es unpassend wäre, den Nutzen, den sie uns erwiesen haben, mit verunreinigten Dingen zu erwidern, ist es besser, sie von Unwissenheit zu befreien (268)
- D Wie darüber gesondert meditiert wird (268)

2B4B-2B3B-2A1B-2A2 Die eigentliche Hervorbringunng des Strebens nach dem Wohl der anderen (269)

2B4B-2B3B-2A1B-2A2A Liebevolle Zuneigung entwickeln (269)

- 1 Das Bezugsobjekt (269)
- 2 Die Ausprägung (269)
- 3 Der Vorteil, dass das positive Potenzial sogar noch größer ist als durch ständiges Darbringen von Gaben an Buddhas (270)
- 4 Das Vorgenannte wird sogar noch übertroffen durch Entwicklung von liebevoller Zuneigung hier in diesem Bereich (270)
- 5 Erlangen von acht Qualitäten: liebevolle Zuneigung von Göttern und Menschen erhalten und Ähnliches (270)
- 6 Die Stufen der Entwicklung liebevoller Zuneigung (271)
- 7 Wie man darüber meditiert (271)

2B4B-2B3B-2A1B-2A2B Entwickeln von Mitgefühl (271)

- 1 Das Bezugsobjekt (271)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2 Die Ausprägung (272)
 - 3 Die Reihenfolge der Entwicklung (272)
 - 4 Wie bedeutsam es ist, in dieser Reihenfolge zu meditieren (272)
 - 5 Die Art und Weise der Meditation (272)
 - 6 Das Kriterium dafür, dass die entsprechende Geisteshaltung entstanden ist (273)
- 2B4B-2B3B-2A1B-2A2C Die besondere Einstellung entwickeln (273)
- 1 Die eigentliche Meditationsweise (273)
 - 2 Beseitigung von Zweifeln (273)
- 2B4B-2B3B-2A1B-2B Den Geist im Streben nach Erleuchtung üben (274)
- 2B4B-2B3B-2A1B-2C Die Wirkung dieser Übung: Hervorbringen des Erleuchtungsgeistes (274)
- 1 Allgemeine Definition (274)
 - 2 Unterteilung in Wünschen und Eintreten (274)

Wie man den Geist durch Gleichsetzen und Austauschen von sich selbst und anderen übt

- 2B4B-2B3B-2A2 Die Übung, die auf den Schriften von Shantideva beruht (275)
- 2B4B-2B3B-2A2A Überlegungen zu den Vorteilen des Austauschens von sich selbst und anderen und den Nachteilen, es nicht zu tun (275)
- 1 Wenn man beide Arten von Wohl schnell verwirklichen möchte, ist es angebracht, sich selbst und andere auszutauschen (275)
 - 2 Die Vor- und Nachteile des Austauschens von sich selbst und anderen und die Nachteile, es nicht zu tun (276)
 - 3 Demnach ist Buddhaschaft schwer zu erlangen, wenn man nicht sich selbst für die anderen austauscht (276)
- 2B4B-2B3B-2A2B Durch Gewöhnung kann man diese Geisteshaltung hervorbringen (276)
- 1 Die eigentliche Erklärung (276)
 - 2 Beseitigen von Zweifel (277)
- 2B4B-2B3B-2A2C Die Stufen der Meditation über das Austauschen von sich selbst und anderen (277)
- 2B4B-2B3B-2A2C-1 Beseitigen von Hindernissen (278)
- 2B4B-2B3B-2A2C-1A Identifizieren der Geisteshaltung des Austauschens von sich selbst und anderen (278)
- 2B4B-2B3B-2A2C-1B Beseitigen von Hindernissen (278)
- 2B4B-2B3B-2A2C-1B1 Beseitigen des Hindernisses, sich selbst und andere so aufzufassen, als würden sie getrennt voneinander einzeln bestehen (279)
- A Die eigentliche Beseitigung (279)
 - B Die Quelle dafür (279)
- 2B4B-2B3B-2A2C-1B2 Beseitigen der hinderlichen Meinung, das Leiden anderer brauche nicht beseitigt zu werden, weil es einem selbst nicht schade (280)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- A Widerlegung durch die Überlegungen zu Handlungen von jungen und alten Menschen (280)
 - B Widerlegung durch Überlegungen zu Aktivitäten von Teilen des Körpers und zu verschiedenen Zeiten (280)
 - C Aufgeben des Zweifels, dass die genannten Analogien, die sich auf dasselbe Kontinuum beziehungsweise dieselbe Ansammlung beziehen, nicht auf ‚selbst‘ und ‚andere‘ zutreffen (280)
 - D Da das durch Gewohnheit bedingt ist, kann so auch die Wertschätzung der anderen entstehen (281)
- 2B4B-2B3B-2A2C-2 Wie man die eigentliche Meditation durchführt (281)
- A Bedenken der Vor- und Nachteile, sich selbst beziehungsweise andere wertzuschätzen (281)
 - B Die Notwendigkeit, die Selbstsucht zu unterbinden, indem man sie als Gegner betrachtet (281)
 - C Hervorbringen von Wertschätzung für die anderen (282)
 - D Wie man meditiert, indem man die Aussagen früherer hoher Meister bedenkt (282)
 - E Es ist angemessen, sich in Bezug auf die Methoden zum Hervorbringen des Erleuchtungsgeistes auf vielerlei Arten anzustrengen (282)
- 2B4B-2B3B-2B Das Kriterium dafür, dass diese Geisteshaltung entstanden ist (283)

Wie man die [Erleuchtung] hervorbringende Geisteshaltung durch ein Ritual annimmt

- 2B4B-2B3B-2C Wie man die [Erleuchtung] hervorbringende Geisteshaltung durch ein Ritual annimmt (283)
- 2B4B-2B3B-2C1 Erhalten des noch nicht erhaltenen Gelöbnisses
- 2B4B-2B3B-2C1A Von wem man das Gelöbnis entgegennehmen sollte (284)
- 2B4B-2B3B-2C1B Die Grundlage dessen, der es ablegt (284)
- 2B4B-2B3B-2C1C Das Ritual, in dem das Gelöbnis abzulegen ist (284)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1 Das vorbereitende Ritual (285)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1A Auf besondere Weise Zuflucht nehmen (285)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1A1 Schmücken des Ortes, Aufstellen von Repräsentationen der Drei Juwelen und Gaben (285)
- A Allgemeines zum Ort, den Repräsentationen, den Opfergaben usw. (285)
 - B Beseitigen von Zweifeln dazu (286)
 - C Reihenfolge der Handlungen von spirituellem Meister und Schüler (286)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1A2 Bitten und Zuflucht nehmen (286)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1A2A Bitten (286)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1A2B Besondere Zufluchtnahme (287)
- 1 Die gedankliche Einstellung und ihre Objekte (287)
 - 2 Die rituellen Worte (287)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-2C1C-1A3 Regeln, die man nach der Zufluchtnahme einhalten sollte (288)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1B Positives Potenzial ansammeln (288)
- 2B4B-2B3B-2C1C-1C Die gedankliche Einstellung läutern (288)
- 2B4B-2B3B-2C1C-2 Das Ritual der eigentlichen Durchführung (288)
 - A Die Haltung (288)
 - B Der Unterschied zwischen der hervorgebrachten Geisteshaltung und anderen (288)
 - C Diesbezügliche Besonderheiten (289)
 - D Es ist unsinnig, in Bezug auf den eintretenden Erleuchtungsgeist zwei Arten der Handhabung zu postulieren, je nachdem ob die Gelübde einzuhalten sind oder nicht (289)
 - E Es ist zwar auch für jemanden, der die Schulungen nicht ausübt, angebracht, die wünschende Geisteshaltung hervorzubringen, das Ablegen der eintretenden Gelübde ist jedoch für ihn nicht angemessen (289)
 - F Das Ritual für das Annehmen des Erleuchtungsgeistes (290)
 - G Die Methode, das Gelöbnis in einem Ritual allein abzulegen (290)
- 2B4B-2B3B-2C1C-3 Das abschließende Ritual (291)
- 2B4B-2B3B-2C2 Bewahren dessen, was erlangt wurde, damit es nicht verfällt (291)
- 2B4B-2B3B-2C2A Schulung in der Ursache dafür, dass der Erleuchtungsgeist in diesem Leben nicht verfällt (291)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1 Die Schulung, bei der man sich die Vorteile vergegenwärtigt, damit die Inspiration für das Hervorbringen des Erleuchtungsgeistes zunimmt (292)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1A Wie die Vorteile in den Schriften erklärt werden (292)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1A1 Die besondere Quelle (292)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1A2 Aufzeigen der Vorteile (293)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1A2A Überleitung (293)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1A2B Die eigentlichen Vorteile (293)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1A2B-1 Man wird zu einem „erhabenen Feld“ (293)
 - A Quelle von Qualitäten (293)
 - B Hohe Art (293)
 - C Feld für positives Potenzial (293)
 - D Stütze der Welt (294)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1A2B-2 Man befindet sich völlig in der Obhut des positiven Potenzials der Unverletzbarkeit (294)
 - A Wie man durch Schützer behütet wird (294)
 - B Leichte Verwirklichung von Mantra und dergleichen (294)
 - C Kein Auftreten von Hungersnöten und dergleichen (294)
 - D Geduldig und ohne Zorn (294)
 - E Man wird schwerlich in elenden Bereichen geboren und kommt rasch daraus frei (294)
 - F Wie unendlich die Vorteile sind (295)
- 2B4B-2B3B-2C2A-1B Wie der Erleuchtungsgeist in den Aussagen hoher Meister gepriesen wird (295)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-2C2A-1C Man sollte sich anstrengen, weil die Siegreichen Buddhas und ihre Nachkommen genau diese Geisteshaltung als die erhabene Methode erkannt haben (296)
- 2B4B-2B3B-2C2A-2 Die Schulung, bei der man den Erleuchtungsgeist selbst sechsmal am Tag hervorbringt, damit er zunimmt (296)
- 2B4B-2B3B-2C2A-2A Sich schulen, den hervorgebrachten wünschenden Erleuchtungsgeist nicht aufzugeben (296)
- 1 Den Erleuchtungsgeist wieder aufzugeben ist schwerwiegender als das Brechen der Gelübde zur individuellen Befreiung, und langes Umherirren in elenden Bereichen ist die notwendige Folge (296)
 - 2 Den Erleuchtungsgeist nicht aufgeben, weil man sich freut wie über einen Edelstein, den man im Abfall gefunden hat (297)
- 2B4B-2B3B-2C2A-2B Sich schulen, den hervorgebrachten wünschenden Erleuchtungsgeist zu vermehren (297)
- A Es ist nicht genug, ihn lediglich nicht aufzugeben, sondern es ist erforderlich, ihn zu vermehren (297)
 - B Wie man zu den sechs Zeiten das Ritual durchführt (298)
- 2B4B-2B3B-2C2A-3 Die Schulung, bei der man die Lebewesen, für deren Wohl man diese Geisteshaltung hervorgebracht hat, im Geist nicht aufgibt (298)
- 2B4B-2B3B-2C2A-4 Die Schulung im Vermehren der Ansammlung von positivem Potenzial und Weisheit (298)
- 2B4B-2B3B-2C2B Schulung in der Ursache dafür, dass man auch in anderen Leben nicht davon getrennt ist (298)
- 2B4B-2B3B-2C2B-1 Schulung im Aufgeben der vier negativen Handlungsweisen, die den Erleuchtungsgeist verfallen lassen (298)
- 2B4B-2B3B-2C2B-1A Den Abt, Lehrmeister, spirituellen Meister und Wohltäter täuschen (299)
- 1 Objekt und Handlung (299)
 - 2 Beseitigung von Zweifel (299)
- 2B4B-2B3B-2C2B-1B Bedauern in anderen hervorrufen, die ihre heilsamen Taten nicht bedauern (300)
- 1 Objekt und Handlung (300)
 - B Beseitigung von Zweifeln (300)
- 2B4B-2B3B-2C2B-1C Jemanden schlechtmachen, der ins Große Fahrzeug eingetreten ist (300)
- 1 Objekt und Handlung (300)
 - 2 Das Kriterium (300)
 - 3 Wie notwendig es ist, diese Handlungsweise aufzugeben, da sie so leicht auftritt, aber ein großer Fehler ist (300)
 - 4 Wie diese Handlung einen von der Erleuchtung entfernt (301)
 - 5 Notwendigkeit von Bekennen und Geloben (301)
- 2B4B-2B3B-2C2B-1D Ohne die besondere Einstellung in täuschender oder verhehlender Absicht handeln (301)
- 1 Objekt und Handlung (301)
 - 2 Erklären der Wortbedeutung (301)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-2C2B-2 Schulung im Annehmen der vier positiven Handlungsweisen, die bewirken, dass der Erleuchtungsgeist nicht verfällt (302)
- 2B4B-2B3B-2C2B-2A Aufgeben von wissentlichen Lügen (302)
- 2B4B-2B3B-2C2B-2B Aufrichtige und besondere Einstellung (302)
- 2B4B-2B3B-2C2B-2C Bodhisattvas als Lehrer ansehen und ihre Qualitäten rühmen (302)
 - 1 Objekt und Handlung (302)
 - 2 Die Notwendigkeit, dies einzuhalten (302)
 - 3 Wie die Qualitäten erwähnt werden sollten (303)
- 2B4B-2B3B-2C2B-2D Lebewesen zur Reife bringen (303)
- 2B4B-2B3B-2C2B-2D1 Die eigentliche vierte positive Handlungsweise: Objekt und Handlung (303)
- 2B4B-2B3B-2C2B-2D2 Erklärung aus drei Schriften, dem *Kompendium der Schulungen* und anderen (304)
 - A Es ist vorteilhaft, andere in die Lage zu versetzen, den Erleuchtungsgeist hervorzubringen (304)
 - B Ablegen von Stolz und dergleichen bewirkt, dass der Erleuchtungsgeist nicht verworfen wird (304)
 - C Wenn man dafür sorgt, dass alle Handlungen und Verhaltensweisen mit dem Hervorbringen des Erleuchtungsgeistes verbunden sind, wird man in keinem Leben davon getrennt sein (304)
- 2B4B-2B3B-2C3 Die Mittel, mit denen das Gelöbnis wiederhergestellt wird, wenn es verfallen ist (305)

Wie man sich im Verhalten schult, nachdem der Erleuchtungsgeist hervorgebracht wurde

- 2B4B-2B3B-3 Wie man sich im Verhalten schult, nachdem der Erleuchtungsgeist hervorgebracht wurde (305)
- 2B4B-2B3B-3A Warum man sich in den Schulungen üben muss, nachdem der Erleuchtungsgeist hervorgebracht wurde (305)
 - 1 Ohne Durchführung der Übungen wird Buddhaschaft nicht erlangt (306)
 - 2 Zu Anfang sich selbst bändigen, da man sonst andere nicht bändigen kann (306)
 - 3 Das zu Verwirklichende (306)
- 2B4B-2B3B-3B Buddhaschaft wird nicht verwirklicht, wenn man nur entweder Weisheit oder Methode übt (306)
- 2B4B-2B3B-3B1 Wie man sich in fehlerfreien und vollständigen Methoden schult (307)
 - A Man darf sich in Hinsicht auf den vollständigen Pfad nicht irren (307)
 - B Identifizierung des vollständigen Pfades (307)
- 2B4B-2B3B-3B2 Widerlegung diesbezüglicher verkehrter Auffassungen (307)
- 2B4B-2B3B-3B2A Art der verkehrten Auffassungen (307)
 - 1 Verschiedene verkehrte Auffassungen (307)
 - 2 Verkehrte Erklärung diesbezüglicher Quellen (308)

- 2B4B-2B3B-3B2B Ihre Widerlegung (308)
- 2B4B-2B3B-3B2B-1 Wie Kundige die schlimmsten der verkehrten Ansichten widerlegen (308)
- 2B4B-2B3B-3B2B-2 Vom Glück Benachteiligte hängen trotz solcher Widerlegungen daran (309)
- 2B4B-2B3B-3B2B-3 Wie das nicht-verweilende Nirvana durch den Pfad von beidem, Weisheit und Methode, verwirklicht werden muss (309)
- A Dass dabei Vollständigkeit von Methode und Weisheit nicht erforderlich sei, widerspricht allen Schriften sowie der Logik (309)
 - B Feststellung durch die Schriften, wie durch die zwei Aspekte Weisheit und Methode die beiden Extreme verhindert werden (310)
 - C Feststellung durch die Schriften, wie man an die Extreme von samsarischer Existenz oder bloßem Frieden gefesselt bleibt, wenn Weisheit und Methode nicht vollständig sind (310)
 - D Verwirklichung von Buddhaschaft ist abhängig von beidem, Weisheit und Methode (310)
- 2B4B-2B3B-3B2B-4 Wie für das Erlangen der Buddhaschaft die Leerheit mit der höchsten aller Ausprägungen erforderlich ist (311)
- 2B4B-2B3B-3B2B-5 Wie die Position, die nur die Weisheit akzeptiert, in der Kommentarliteratur widerlegt wird (311)
- 2B4B-2B3B-3B3 Widerlegen diesbezüglicher Einwände (312)
- 2B4B-2B3B-3B3A Widerlegung des Einwandes, Methode sei unnötig, wenn man die Leerheit erkannt hat (312)
- 2B4B-2B3B-3B3A-1 Die Behauptung (312)
- 2B4B-2B3B-3B3A-2 Ihre Widerlegung (312)
- A Widerlegung, da dies den Sutras letztendlicher Bedeutung widerspricht (312)
 - B Auch mit der höchsten Erkenntnis der Leerheit braucht man Weisheit und Methode (313)
 - C Es ist unangemessen anzunehmen, dass man darum Weisheit und Methode nicht von Anfang an braucht (313)
 - D Wie selbst auf den hohen Pfaden des Mantra die Hervorbringung des Erleuchtungsgeistes und die Schulung in den sechs Vollkommenheiten im Großen und Ganzen gleich ist (313)
- 2B4B-2B3B-3B3B Widerlegung des Einwandes, Methode sei unnötig, weil in der Sicht der Leerheit alle sechs Vollkommenheiten vollständig sind (313)
- 2B4B-2B3B-3B3B-1 Der Einwand: Es reicht aus, nicht zu denken, weil darin die sechs Vollkommenheiten vollständig enthalten sind. Wie die scheinbare Vollständigkeit durch falsche Betrachtungsweise zustande kommt (314)
- 2B4B-2B3B-3B3B-2 Dessen Widerlegung und Exkurs (314)
- A Die absurden Konsequenzen, die sich daraus ergäben (314)
 - B Wenn es ausreichen würde, dass in jeder der sechs Vollkommenheiten alle sechs vollständig vorhanden sind, würde daraus folgen, dass Mandala-Darbringung mit einer einzigen Substanz ausreichend wäre (314)
 - C Wie auch ungetrennte Weisheit und Methode als gegenseitige Beeinflussung zu verstehen sind (315)
- 2B4B-2B3B-3B3C Aufzeigen von Widersprüchen in der Position der anderen (315)
- 2B4B-2B3B-3B3C-1 Es ist unangebracht, Ursachen für Errungenschaften höherer Bereiche und Ursachen für das letztendliche Gute als widersprüchlich anzusehen (316)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3B3C-2 Widersprüchlichkeit der eigenen Worte – wie in der Rede von Verrückten (316)
- 2B4B-2B3B-3B3C-3 Der Grund, der von anderen zugunsten von „Objektlosigkeit“ angeführt wird, und seine Widersprüchlichkeit (316)
- A Belege aus den Sutras (316)
 - B Widerspruch: Wie das erste Zitat erklärt wird, ist falsch (317)
 - C Der Widerspruch hinsichtlich der Wortbedeutung, weil im zweiten Zitat ausdrücklich gesagt wird: „Indem man in Bezugsobjekte verfällt“ (317)
- 2B4B-2B3B-3B3C-4 Der Widerspruch zum Hervorbringen irgendwelcher Gewissheiten (317)
- 2B4B-2B3B-3B3C-4A Widerspruch zu den Lehren, sich auf das Aufgeben von Unheilbarem usw. zu stützen (317)
- 2B4B-2B3B-3B3C-4B Der Fehler, dass diese Ansicht jeglicher Logik widerspricht und man überhaupt nichts mehr feststellen könnte (318)
- 2B4B-2B3B-3B3C-4C Verständnis der Aussagen im Zusammenhang mit den zwei Wahrheiten (319)
- 1 Methode und Weisheit sind kein Gegensatz wie heiß und kalt (319)
 - 2 Wie sich die beiden gültigen Erkenntnisse, die die zwei Wahrheiten feststellen, gegenseitig unterstützen (319)
 - 3 Klärung des Missverständnisses des dritten Zitats
- 2B4B-2B3B-3B3C-5 Der Widerspruch zu den Sutras, die Objektlosigkeit lehren (320)
- A Tiefgründige Sicht nicht ohne die geschickt einsetzbaren Methoden entwickeln (320)
 - B Widerspruch zu den Sutras darin, dass Allwissenheit nicht entsteht, wenn überhaupt kein Bezugsobjekt vorhanden ist (320)
 - C Es ist notwendig, die Bedeutung des Vorhandenseins beziehungsweise Nicht-Vorhandenseins von Bezugsobjekten im Einzelnen aus dem jeweiligen Kontext zu verstehen (320)
 - D Auch wenn man die Fesseln der Geistesplagen und des Greifens nach wahrhaften Merkmalen löst, ist es unangemessen, die Einhaltung der Gelübde zu lockern (321)
- 2B4B-2B3B-3B3C-6 Klarstellen der Position (321)
- A Was Kamalashila zurückweist (321)
 - B Die Gleichartigkeit der Schulung im Mantra und im Vollkommenheitsfahrzeug hinsichtlich Vollständigkeit von Weisheit und Methode, nicht jedoch hinsichtlich unterscheidendem Denken usw., wird noch zu erklären sein (321)
- 2B4B-2B3B-3C Erklärung der eigentlichen stufenweisen Schulungen (322)

Wie man sich im allgemeinen Verhalten der Nachkommen Buddhas schult

- 2B4B-2B3B-3C1 Wie man sich im allgemeinen Großen Fahrzeug schult (322)
- 2B4B-2B3B-3C1A Den Wunsch entwickeln, sich in den Schulungen des Erleuchtungsgeistes zu üben (322)
- 2B4B-2B3B-3C1B Ablegen der Bodhisattva-Gelübde, nachdem man den Wunsch dazu entwickelt hat (323)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C Wie man sich schult, nachdem man die Bodhisattva-Gelübde abgelegt hat (323)
- 2B4B-2B3B-3C1C-1 Die Grundlage: worin man sich schult (323)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2 Wie die Schulungen in sechs Vollkommenheiten enthalten sind (324)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A Das eigentliche Thema: Bestimmung der Anzahl (324)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A1 Überleitung (324)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2 Eigentliche Erklärung der Anzahl (324)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2A Bestimmung der Anzahl unter dem Gesichtspunkt der Errungenschaften höherer Bereiche (325)
- 1 Wie alle Teile der Grundlage vortrefflich und vollständig sein müssen (325)
 - 2 Wie man nach Identifizierung der Grundlage deren übereinstimmende Ursache verwirklicht (325)
 - 3 Verbindung dessen mit den Schriften und Unterscheidung von „Errungenschaften höherer Bereiche“ zur Zeit des Pfades und des Resultats (326)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2B Bestimmung der Anzahl unter dem Gesichtspunkt des Verwirklichens von zwei Zielen (327)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2B-1 Überleitung (327)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2B-2 Eigentlicher Inhalt (327)
- A Wie die ersten drei der sechs Vollkommenheiten das Wohl der andern bewirken (327)
 - B Wodurch das eigene Wohl bewirkt wird (327)
 - C Tatkraft ist die Grundlage für das Erreichen beider Ziele (328)
 - D Ein entsprechendes Zitat (328)
 - E Hat man nur die Weisheit als Grundlage, so bringt man andere nicht zum Zustand völliger Befreiung (328)
 - F Identifizierung der jeweiligen Folge der letzten beiden Vollkommenheiten (328)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2C Bestimmung der Anzahl unter dem Gesichtspunkt der vollständigen Verwirklichung aller Aspekte des Wohles der anderen (329)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2D Bestimmung der Anzahl unter dem Gesichtspunkt des Umfassens des gesamten Großen Fahrzeugs (329)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2E Bestimmung der Anzahl unter dem Gesichtspunkt, wie die Vollkommenheiten alle Aspekte des Pfades beziehungsweise der Methode beeinflussen: Welche Vollkommenheit wird zur Methode wofür? (330)
- 1 Wie Freigebigkeit zum Pfad gehört (330)
 - 2 Was ethische Disziplin bewirkt (330)
 - 3 Was Geduld bewirkt (330)
 - 4 Was Tatkraft bewirkt (330)
 - 5 Was die letzten beiden Vollkommenheiten bewirken (331)
- 2B4B-2B3B-3C1C-2A2F Bestimmung der Anzahl unter dem Gesichtspunkt der Drei Schulungen (331)
- 1 Wie die Vollkommenheiten in den Drei Schulungen enthalten sind (331)
 - 2 Daher die Wichtigkeit, die bestimmte Anzahl zu kennen (332)

- 2B4B-2B3B-3C1C-2B Zusätzlich: Bestimmung der Reihenfolge (332)
 - 1 Die Stufen der Entstehung (332)
 - 2 Niedrigere und höhere Stufen (332)
 - 3 Größere und subtilere Stufen (332)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3 Die Stufen der Übung (333)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A Wie man sich im allgemeinen Verhalten schult (333)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1 Ausführliche Erklärung der Schulung im allgemeinen Verhalten (333)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A Schulung in den Vollkommenheiten, die die eigenen Buddha-Eigenschaften zur Reifung bringen (334)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1 Schulung von Freigebigkeit (334)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1A Das Wesen der Freigebigkeit (334)
 - 1 Definition des Wesens von Freigebigkeit (334)
 - 2 Kriterium für ihre Vollkommenheit (334)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1B Die Unterteilungen (335)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1B1 Unterteilung im Hinblick auf unterschiedliche Grundlagen (335)
 - A Erklärung der jeweiligen Art des Gebens für unterschiedliche Grundlagen (335)
 - B Erwerb und Geben von materiellen Dingen ist für Ordinierte untersagt, wenn es das Studium des Dharma behindert; werden sie jedoch erlangt, ohne dem Studium zu schaden, so sollten sie gegeben werden (335)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1B2 Unterteilung im Hinblick auf das Geben selbst (336)
 - 1 Geben von Dharma (336)
 - 2 Geben von Furchtlosigkeit (336)
 - 3 Geben von Dingen (336)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C Wie man selber Freigebigkeit hervorbringt (336)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C1 Um Freigebigkeit zur Vollkommenheit zu bringen, reicht es nicht aus, bloß den Geiz zu überwinden, man muss alles aufgeben, was man zur Verfügung hat (336)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C2 Überlegungen zu den Vorteilen des Loslassens und den Nachteilen mangelnder Freigebigkeit (337)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C3 Die eigentlichen Methoden der Übung (337)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C3A Stufen der Freigebigkeit (338)
 - 1 Die eigentliche Verhaltensweise (338)
 - 2 Die Verhaltensweise für Anfänger (338)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C3B Bedeutsamkeit der inneren Einstellung (338)
 - 1 Welche Nachteile entstehen, wenn man das Wohl der anderen vergisst (338)
 - 2 Beseitigung von Zweifeln hinsichtlich des Gelübde-Bruchs (339)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C3C Freigebigkeit durch bloße Gedanken (339)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-1C3D Wie man Freigebigkeit zur Übung mit sechs Vollkommenheiten macht (339)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2 Schulung von ethischer Disziplin (340)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2A Das Wesen ethischer Disziplin (340)
- 1 Definition des Wesens ethischer Disziplin (340)
 - 2 Das Wesen ihrer Vollkommenheit (340)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2B Die Unterteilungen (340)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2B1 Die ethische Disziplin der Zurückhaltung (341)
- A Allgemeines Aufzeigen (341)
 - B Detaillierte Unterscheidungen (341)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2B2 Die ethische Disziplin des Ansammelns heilsamer Eigenschaften (341)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2B3 Die ethische Disziplin, das Wohl der Lebewesen zu bewirken (342)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2C Wie man selber ethische Disziplin hervorbringt (342)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2C1 Voraussetzung und Vorteile ethischer Disziplin (342)
- A Ursachen und Bedingungen reiner ethischer Disziplin (342)
 - B Überlegungen zu den Vor- und Nachteilen des Einhaltens beziehungsweise Nicht-Einhaltens ethischer Disziplin (342)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2C2 Das Wesentliche der ethischen Disziplin (344)
- A Unterweisung über die Wichtigkeit der Art und Weise, in der man sich in ethischer Disziplin schult (344)
 - B Man braucht immer wieder die Geisteshaltung, sich von den von Natur aus unheilsamen Handlungen zurückzuhalten (344)
 - C Zusammenfassendes Aufzeigen (345)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-2C3 Wie man ethische Disziplin zur Übung mit sechs Vollkommenheiten macht (345)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3 Schulung von Geduld (345)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3A Das Wesen der Geduld (346)
- 1 Definition des Wesens der Geduld (346)
 - 2 Kriterium für ihre Vollkommenheit (346)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3B Die Unterteilungen (346)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C Wie man selber Geduld hervorbringt (346)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1 Meditieren über die Vorteile von Geduld und die Nachteile fehlender Geduld
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1A Die Vorteile von Geduld (346)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B Die Nachteile fehlender Geduld (347)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1 Nicht sichtbare Nachteile (347)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1A Wie Ärger die Wurzeln von Qualitäten zerstört (348)
- 1 Der eigentliche Inhalt (348)
 - 2 Unterschiede hinsichtlich des Gegenstandes von Ärger (348)
 - 3 Die Grundlage (348)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1B Wie heilsame Wurzeln zerstört werden, auch wenn sich der Ärger gegen eine ordinierte Person richtet, die kein Bodhisattva ist (349)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1C Beseitigung von Zweifeln hinsichtlich der Zerstörung (349)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1C1 Zweifel der Gelehrten (349)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1C2 Deren Widerlegung (350)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1C2A Ungewissheit der Wirkung des Samens (350)
- 1 Wie die Wirkung durch Bedingungen nicht entsteht, obwohl der Same dafür vorhanden ist (350)
 - 2 Auch wenn der Same nicht beseitigt ist, entsteht beim Erreichen von „Geduld“ seine Wirkung nicht (350)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1C2B „Zerstören“ bedeutet nicht bloß Aufschieben (350)
- 1 Die extremen Konsequenzen der irrigen Behauptung (350)
 - 2 Eine Analogie, die zeigt, wie eine Wirkung nicht entsteht, obwohl der Same nicht beseitigt ist (351)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-1D Einzelheiten der Art und Weise der Zerstörung (351)
- 1 Wie die vollständig gereifte Wirkung, die eine Existenz bewirkt, und die mit der Ursache übereinstimmenden Wirkungen einzeln zerstört oder nicht zerstört werden können (351)
 - 2 Richtiges Verständnis hängt ausschließlich von den Schriften ab (352)
 - 3 Die beiden hauptsächlichen Arten der Auswirkung (352)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C1B-2 Sichtbare Nachteile und ergänzende Anmerkung (352)
- A Man findet keinen geistigen Frieden usw. (352)
- B Wie man Gewissheit hinsichtlich der Nachteile erlangt (352)
- C Ergänzende Anmerkung (353)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C2 Die eigentliche Art und Weise der Entwicklung von Geduld (353)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C2A Wie man die Geduld der Gelassenheit gegenüber Schadensstiftern entwickelt (353)
- 1 Bedingtheit des Schädigens (353)
 - 2 Die Unangemessenheit von Ärger, wenn der Schadensstifter keine Freiheit hat (354)
 - 3 Die Quelle dafür (354)
 - 4 Wenn man das eigene Karma in Betracht zieht, ist Ärger unangemessen (354)
 - 5 Daher ist es angemessen, es wie eine medizinische Untersuchung über sich ergehen zu lassen (355)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C2B Wie man die Geduld des Akzeptierens von Leiden entwickelt (355)
- 1 Der eindeutigen Abneigung beim Auftreten von Leiden entgegenwirken (355)
 - 2 Bedenken der dem Leiden eigenen Qualitäten (355)
 - 3 Es ist nicht schwierig, wenn man sich damit vertraut macht, indem man klein anfängt (356)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-3C2C Wie man die wertschätzende Geduld der Gewissheit des Dharma entwickelt (356)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4 Schulung von Tatkraft (356)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4A Das Wesen der Tatkraft (357)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4B Die Unterteilungen (357)
- 1 Rüstungsgleiche Tatkraft (357)

- 2 Tatkraft des Sammelns heilsamer Eigenschaften (357)
3 Tatkraft des Wirkens für das Wohlergehen der Lebewesen (357)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C Wie man selber Tatkraft hervorbringt (357)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C1 Die Vorteile des Aufbringens von Tatkraft (358)
- A Man unterliegt Ablenkungen nicht und erlangt die zwei Arten von Verwirklichung (358)
B Tatkräftige erlangen nicht nur Qualitäten, sondern auch das Wohlgefallen nicht-menschlicher Wesen (358)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C2 Die Nachteile davon, keine Tatkraft aufzubringen (358)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3 Die eigentliche Art und Weise, Tatkraft hervorzubringen (359)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3A Die Umstände, die der Tatkraft entgegenstehen (359)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3A-1 Zwar sehen, dass man heilsame Eigenschaften verwirklichen kann, aber nichts unternehmen (359)
- A Die Erscheinungsweisen selbst (359)
B Die Gegenmittel (360)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3A-2 Verzagt sein, indem man denkt: „Wie sollte ich je so etwas zustande bringen?“ (360)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3A-2A Die Erscheinungsweisen selbst (360)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3A-2B Die Gegenmittel (360)
- 1 Gegenmittel gegen die Verzagtheit hinsichtlich dessen, was zu erreichen ist (361)
2 Gegenmittel gegen die Verzagtheit hinsichtlich der Mittel (361)
3 Gegenmittel gegen die Verzagtheit in Bezug auf den Ort der Verwirklichung (361)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3B Förderliche Umstände für Tatkraft schaffen (361)
- 1 Die Kraft der Wertschätzung (361)
2 Die Kraft der Stabilität (362)
3 Die Kraft der Freude (362)
4 Die Kraft der Unterbrechung (362)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C3C Wie Körper und Geist durch Tatkraft brauchbar werden (362)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-4C4 Wie man Tatkraft zur Übung mit sechs Vollkommenheiten macht (362)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-5 Schulung von meditativer Stabilisierung (363)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-5A Das Wesen meditativer Stabilisierung (363)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-5B Die Unterteilungen (363)
- 1 Meditative Stabilisierung, die Verweilen in körperlichem und geistigem Glück in diesem Leben bewirkt (363)
2 Meditative Stabilisierung, die Verwirklichung bestimmter Qualitäten bewirkt (363)
3 Meditative Stabilisierung, die das Wohl der Lebewesen bewirkt (364)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-5C Wie man selber meditative Stabilisierung hervorbringt (364)
2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6 Schulung von Weisheit (364)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6A Das Wesen von Weisheit (364)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6B Die Unterteilungen (364)

- 1 Die Weisheit, die das Letztendliche erkennt (365)
- 2 Die Weisheit, die das Konventionelle erkennt (365)
- 3 Die Weisheit, die erkennt, welche Handlungen das Wohl der Lebewesen bewirken (365)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6B Wie man selber Weisheit hervorbringt (365)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6B1 Die Vorteile des Hervorbringens von Weisheit (365)

- A Sie ist die Wurzel sämtlicher Qualitäten (365)
- B Es hängt von der Weisheit ab, wenn ein Bodhisattva durch gute wie schlechte Umstände nicht zu erschüttern und geschickt in den Mitteln wie Freigebigkeit usw. ist (365)
- C Mit Weisheit kann man auch solche Handlungen widerspruchsfrei vollbringen, die für gewöhnliche Wesen gegensätzlich erscheinen (366)
- D Auch die widerspruchsfreie Vereinbarkeit der zwei Wahrheiten ist Wirkung der Weisheit (367)
- E Von Weisheit hängt auch die Vereinbarkeit von Verboten und Erlaubnissen ab (367)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6C2 Die Nachteile davon, Weisheit nicht zu entwickeln (368)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6C2A Die Nachteile fehlender Weisheit: Freigebigkeit und die anderen Vollkommenheiten werden nicht völlig rein (368)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6C2B Ursachen für Weisheit usw. (369)

- 1 Die Wichtigkeit des Studiums als Ursache für Weisheit (369)
- 2 Auch die Weisheit, die die zwei Verdunklungen beseitigt, hängt vom Studium ab (369)
- 3 Was das Lernen der Anleitungen bewirkt (370)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1A-6C2C Wie man die Entwicklung von Weisheit zur Übung mit sechs Vollkommenheiten macht (370)

2B4B-2B3B-3C1C-3A1B Schulung in den vier Mitteln zum Sammeln von Schülern, wodurch andere zur Reife gebracht werden (371)

- 1 Das Wesen der Vier Arten, Schüler zu sammeln (371)
- 2 Warum die vier Arten dargestellt werden (371)
- 3 Es ist notwendig, sich beim Sammeln von Schülern darauf zu stützen (372)

2B4B-2B3B-3C1C-3A2 Zusammenfassung der Bedeutung (372)

KAPITEL IV B STILLES VERWEILEN

Wie man sich insbesondere in den beiden letzten Vollkommenheiten schult

2B4B-2B3B-3C1C-3B Wie man sich insbesondere in den letzten beiden Vollkommenheiten schult (375)

2B4B-2B3B-3C1C-3B1 Überleitung (375)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2 Die eigentliche Erklärung (375)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2A Die Vorteile der Entwicklung von Stilem Verweilen und Besonderer Einsicht (376)

- 1 Alle Qualitäten des Großen und Kleinen Fahrzeugs sind Wirkungen von Stilem Verweilen und Besonderer Einsicht (376)
- 2 Ein diesbezüglicher Zweifel (376)
- 3 Die Antwort (376)
- 4 Wie die Vorteile des Beseitigens der aufzuebenden Objekte mit einem Zitat aus dem *Sutra, das die beabsichtigten Bedeutungen erklärt*, belegt werden (377)
- 5 Man sollte wissen, dass auch die Vorteile der anders bezeichneten Qualitäten inbegriffen sind (377)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2B Diese beiden Meditationsweisen enthalten alle Konzentrationen (377)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2C Das Wesen von Stilem Verweilen und Besonderer Einsicht (378)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2C-1 Das Wesen von Stilem Verweilen (378)

- A Darstellung der Quelle (378)
- B Die Bedeutung des Zitats (378)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2C-2 Das Wesen von Besonderer Einsicht (379)

- 1 Darstellung der Quelle (379)
- 2 Kommentierung der Bedeutung des Sutra-Zitats (379)
- 3 Die Aussagen in anderen Sutras und in der Kommentarliteratur stimmen mit dem *Sutra, das die beabsichtigten Bedeutungen erklärt*, überein (379)
- 4 Stilles Verweilen und Besondere Einsicht werden also nicht anhand des Meditationsobjekts unterschieden (380)
- 5 Es ist unangemessen, Stilles Verweilen und Besondere Einsicht dadurch zu unterscheiden, ob der Klarheitsaspekt intensiv ist oder nicht (381)
- 6 Die Notwendigkeit, zwischen Erkenntnis der Leerheit und nicht-begrifflichen Zuständen von Glück und Klarheit zu unterscheiden (381)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2D Warum beides, Stilles Verweilen und Besondere Einsicht, entwickelt werden muss (382)

- 1 Veranschaulichung (382)
- 2 Erklärung der Bedeutung (382)
- 3 Einige Zitate dazu (383)
- 4 Die Kraft zum Durchführen von Heilsamem ist groß, wenn Stilles Verweilen verwirklicht ist (384)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2E Die Bestimmung der Reihenfolge (384)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2E-1 Die eigentliche Bestimmung der Reihenfolge (384)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2E-2 In welcher Weise ist Stilles Verweilen eine Voraussetzung für Besondere Einsicht? (385)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2E-2A Darstellung eines Einwands (385)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2E-2B Die Antwort darauf (385)

- 1 Stilles Verweilen braucht nicht dem bloßen Verständnis von Leerheit und der Entstehung einer Erfahrung, die den Geist beeinflusst, voranzugehen (385)
- 2 Die Art und Weise, in der Stilles Verweilen der Besonderen Einsicht vorausgehen muss (386)
- 3 Die Annahme von etwas anderem als dieser Reihenfolge steht im Widerspruch zu den Schriften der großen Wegbereiter (387)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-2B3B-3C1C-3B2E-3 Darstellung und Beantwortung eines weiteren Einwands (388)

- A Der Einwand dagegen, dass das den Schriften widerspreche (388)
- B Die Antwort, die den Fehler beseitigt, mit Hinweis auf die Notwendigkeit, zwischen dem Stillen Verweilen, das zur Annäherungsstufe gehört, und dem der eigentlichen Ebene meditativer Stabilisierung zu unterscheiden (388)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F Wie man jede der beiden Meditationsweisen entwickelt (389)

Wie man sich in Stilem Verweilen, dem Wesen meditativer Stabilisierung, schult

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1 Wie man sich in Stilem Verweilen schult (389)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1A Alle Voraussetzungen für Stiles Verweilen schaffen (389)

- 1 Sich in förderlicher Umgebung aufhalten (389)
- 2 Wenige Wünsche (390)
- 3 Genügsamkeit (390)
- 4 Betriebsamkeit aufgeben (390)
- 5 Reine ethische Disziplin (390)
- 6 Gedanken der Begehrlichkeit aufgeben (391)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B Wie man darauf beruhend Stiles Verweilen entwickelt (391)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B1 Die Vorbereitung (391)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2 Die eigentliche Durchführung (392)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2A In welcher Körperhaltung man meditiert (392)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B Erklärung der Meditationsstufen selbst (392)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-1 Überleitung (393)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2 Die eigentliche Erklärung (393)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A Wie man fehlerfreie Konzentration erzeugt (393)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A1 Was zu tun ist, bevor man den Geist auf das Meditationsobjekt richtet (394)

- A Die Notwendigkeit, zu Anfang Gegenmittel gegen Faulheit anzuwenden (394)
- B Einzelne Erklärung der vier Gegenmittel (394)
- C Die entsprechende Quelle (394)
- D Wie man sich die Qualitäten der Konzentration vor Augen führt (395)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2 Was zu tun ist, während man den Geist auf das Meditationsobjekt richtet (395)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2A Identifizieren der Grundlage des Meditationsobjekts, auf das der Geist gerichtet wird (396)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2A-1 Allgemeine Darstellung von Meditationsobjekten (396)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2A-1A Aufzeigen der Meditationsobjekte selbst (396)
- 1 Identifizierung der Einteilungen von Meditationsobjekten (396)
- 2 Wie diese Objekte jeweils besondere unterschiedliche Zwecke erfüllen (397)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2A-1B Welche Person welches Meditationsobjekt wählen sollte (398)
- 1 Die Art und Weise, wie man etwas zum Meditationsobjekt machen sollte (398)
- 2 Unterschiede im Vorherrschen von Anhaftung usw. (398)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2A-2 Identifizieren eines der Situation angemessenen Meditationsobjektes (399)
- A Allgemeine Erklärung (399)
- B Aus zahlreichen Schriften geht hervor, wie man Konzentration verwirklicht, indem man den Körper des Tathagata zum Meditationsobjekt macht (399)
- C Wie die Wahl einer solchen Meditationsgrundlage großartige Zwecke erfüllt (399)
- D Welche Gestalt man zum Meditationsobjekt macht und wie man es tut (400)
- E Wie man das Meditationsobjekt im Geist ermittelt (400)
- F Es ist keine gültige Konzentration, die Meditationsgrundlage mit den Augen anzuschauen (400)
- G Es ist nötig, zu Anfang ein einziges Meditationsobjekt zu bestimmen (401)
- H Das Kriterium dafür, dass man das Meditationsobjekt gefunden hat, und die Notwendigkeit, den Geist anschließend eben darauf zu halten (401)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B Wie man den Geist darauf richtet (403)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1 Darlegung der fehlerfreien Vorgehensweise (403)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1A Fehlerfreie Konzentration hat zwei Besonderheiten (403)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1B Es ist nicht richtig, dabei – wie einige es tun – Glück und andere Faktoren hinzuzuzählen und damit auf drei oder vier Besonderheiten zu kommen (404)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1C Identifizierung von Absinken und Aufgeregtheit und die Wichtigkeit einer geschickten Vorgehensweise, um eine Konzentration aufrechtzuerhalten, die beides zum Aufhören bringt (404)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1D Damit der Geist nicht vom Objekt abschweift, sind sowohl Vergegenwärtigung als auch wachsame Selbstbeobachtung erforderlich (405)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1E Wie der Geist durch Vergegenwärtigung auf das Meditationsobjekt gerichtet wird (406)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1F Identifizierung von Vergegenwärtigung (406)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1F1 Wie das Wesens von Vergegenwärtigung im Quellentext identifiziert wird (406)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1F2 Die Besonderheiten von Vergegenwärtigung (406)
- A Die Besonderheit des Objekts (406)
 - B Die Besonderheit der Erfassungsweise (407)
 - C Die Besonderheit der Funktion (407)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1G Eine Analogie dafür, wie der Geist kontinuierlich auf das Meditationsobjekt bezogen ist (407)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1H Ohne die straffe Erfassungsweise, die das Objekt bestimmt, wird die Konzentration fehlerhaft (408)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-1I Auch jemand, der Stilles Verweilen verwirklichen möchte, indem er den Geist ausrichtet, ohne an irgendetwas zu denken, muss die Kraft der Vergegenwärtigung erzeugen (408)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-2 Beseitigen fehlerhafter Vorgehensweisen (409)
- A Identifizieren der verkehrten Auffassung, die zu beseitigen ist (409)
 - B Diesbezügliche Klärung (409)
 - C Fehlerfreie Konzentration mit den zwei Besonderheiten entsteht schwer (410)
 - D Wie man das rechte Verhältnis von Spannung und Entspannung herstellt (410)
 - E Darstellung der entsprechenden Quellen (411)
 - F Der Fehler, nicht zu wissen, wie man Vergegenwärtigung anwendet (411)
 - G Die Notwendigkeit, mit Selbstbeobachtung zu wachen (411)
 - H Die Notwendigkeit, die Meditation immer wieder mit Vergegenwärtigung aufrechtzuerhalten, ohne das Meditationsobjekt zu vergessen (412)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A2B-3 Das Zeitmaß für die Meditationssitzung (412)
- A Wie es in den *Stufen der Meditation* gelehrt wird (412)
 - B Für Anfänger ist es schwierig, Absinken und Aufgeregtheit zu durchbrechen, wenn die Sitzung lang ist (413)
 - C Es ist nötig, entsprechend den eigenen geistigen Fähigkeiten und anderen Voraussetzungen vorzugehen (413)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3 Was zu tun ist, nachdem man den Geist auf das Meditationsobjekt gerichtet hat (414)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A Was beim Auftreten von Absinken und Aufgeregtheit zu tun ist (414)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-1 Anwenden des Gegenmittels, wenn Absinken und Aufgeregtheit nicht identifiziert werden (415)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-1A Feststellung der Kennzeichen von Absinken und Aufgeregtheit (415)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-1A1 Feststellung der Kennzeichen von Aufgeregtheit (415)
- A Darstellung der Quelle (415)
 - B Die Besonderheiten von Objekt, Ausprägung und Funktion (415)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- C Wie Aufgeregtheit das Verweilen des Geistes beim Meditationsobjekt unterbricht (416)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-1A2 Feststellung der Kennzeichen des Absinkens (416)
- A Die undifferenzierte Darstellung einer Mischform von Absinken und Dumpfheit widerspricht den Schriften (416)
- B Die unterschiedliche Identifizierung von Absinken und Dumpfheit und der entsprechende Nachweis (416)
- C Absinken und Dumpfheit sind auch deshalb nicht dasselbe, weil es beim Absinken auch Heilsames gibt (417)
- D Die Notwendigkeit von zwei Anteilen – Klarheit und Anspannung – für das Beseitigen von Absinken (417)
- E Man sollte Absinken so bestimmen wie in den *Stufen der Meditation* (417)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-1B Wie man wachsame Selbstbeobachtung hervorbringt, die Absinken und Aufgeregtheit während der Meditation erkennt (418)
- 1 Es ist nötig, wachsame Selbstbeobachtung hervorzubringen, die weiß, ob Absinken oder Aufgeregtheit aufgetreten sind oder nicht (418)
- 2 Ohne Anwendung wachsender Selbstbeobachtung wird die Meditation unter den Einfluss von Absinken und Aufgeregtheit geraten (418)
- 3 Die Methode des Aufrechterhaltens von Vergegenwärtigung ist als Ursache für wachsame Selbstbeobachtung erforderlich (419)
- 4 Beim Aufrechterhalten von Selbstbeobachtung ist es wesentlich, ständig wachsam zu beobachten, ob der Geist abschweift oder nicht (419)
- 5 Die Notwendigkeit, die Methoden der Aufrechterhaltung von Vergegenwärtigung und wachsender Selbstbeobachtung gut zu unterscheiden (420)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2 Anwenden des Gegenmittels, wenn man sich nicht anstrengt, Absinken und Aufgeregtheit aufzugeben, obwohl man sie identifiziert hat (420)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2A Es ist notwendig, die Absicht zum Anwenden des gestaltenden Faktors des Gegenmittels einzusetzen (420)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2B Die eigentliche Art und Weise der Anwendung (421)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2B1 Identifizierung der Absicht und wie man Absinken und Aufgeregtheit abstellt (421)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2B1A Identifizierung der Absicht (421)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2B1B Wie man Absinken und Aufgeregtheit abstellt (422)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2B1B-1 Wie man Absinken ein Ende setzt (422)
- A Abstellen, indem man die Aufmerksamkeit auf erfreuliche Dinge lenkt, wie etwa Merkmale von Licht und Ähnliches (422)
- B Wie man Absinken durch Verstärkung der rechten Erfassungsweise abwendet (422)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- C Einsetzen von lichten Vorstellungen, reinigenden Meditationsobjekten und Ähnlichem insbesondere dann, wenn das Objekt unklar wird und es so ist, als senke sich Dunkelheit auf den Geist (423)
 - D Wie man jeweils besondere Gegenmittel gegen subtiles und grobes Absinken anwendet (424)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2B1B-2 Wie man Aufgeregtheit abstellt (424)
- A Im Allgemeinen ist es erforderlich, sich als Gegenmittel für Aufgeregtheit auf ernüchternde Dinge zu besinnen (424)
 - B Wie man jeweils besondere Gegenmittel gegen subtile und grobe Aufgeregtheit anwendet (424)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3A-2B2 Identifizierung der Ursachen, von denen das Entstehen von Absinken und Aufgeregtheit abhängt (425)
- A Gemeinsame Ursachen für Absinken und Aufgeregtheit (425)
 - B Ursachen für Absinken (425)
 - C Ursachen für Aufgeregtheit (425)
 - D Man weiß nicht, was korrekte Verwirklichung ist, wenn man Absinken und Aufgeregtheit nicht einschließlich ihrer subtilen Ausprägungen aufgibt (426)
 - E Bei schwachem Klarheits- und bloßem Reinheitsanteil besteht keine Aussicht auf Konzentration (426)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2A3B Was zu tun ist, wenn die Meditation frei von Absinken und Aufgeregtheit ist (426)
- 1 Es ist nötig, in der Ausgewogenheit natürlichen Ausgerichtetseins zu verweilen, um dem Fehler entgegenzuwirken, nach dem Aufhören von Absinken und Aufgeregtheit noch weiter mit Gegenmitteln einzugreifen (426)
 - 2 Das bezieht sich auf die Zeit, nachdem der Gipfel von Absinken und Aufgeregtheit überwunden ist (427)
 - 3 Wie man eben diese Ausgewogenheit identifiziert (427)
 - 4 Die Quelle für diese Erklärungen über das Erzeugen fehlerfreier Konzentration (428)
 - 5 Erklärung der Bedeutung des Zitats (428)
 - 6 Wie diese Art, Konzentration aufrechtzuerhalten, überall im Sutra und Tantra übereinstimmend erklärt wird (429)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B Die darauf beruhenden Entstehungsstufen des geistigen Verweilens (429)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B1 Die eigentlichen Entstehungsstufen des geistigen Verweilens (430)
- [A Geistiges Ausrichten (430)
 - B Stetiges Ausrichten (430)
 - C Geflicktes Ausrichten (430)
 - D Festes Ausrichten (430)
 - E Zähmen (430)
 - F Zur Ruhe bringen (430)
 - G Vollständiges Beruhigen (430)
 - H Punktförmig machen (430)
 - I Gleichmäßige Ausrichtung] (430)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B2D Das System ihrer Verwirklichung mittels sechs Kräften (431)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B2A Identifizierung der sechs Kräfte (432)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B2B Welche Stufen des geistigen Verweilens dadurch verwirklicht werden (432)
- 1 Die Kraft des Hörens (432)
 - 2 Die Kraft des Denkens (432)
 - 3 Die Kraft der Vergegenwärtigung (432)
 - 4 Die Kraft der wachsamem Selbstbeobachtung (432)
 - 5 Tatkraft (433)
 - 6 Die Kraft der Vertrautheit (433)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B2C Wie auf der neunten Stufe geistigen Verweilens mühelose Konzentration eintritt (433)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B2D Wie allen neun Stufen der Reihe nach die jeweils vorherige vorangehen muss (434)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B2E Zusammenfassung der Bedeutung (435)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1B2B-2B3 Wie dabei vier Arten von Aufmerksamkeit vorhanden sind (436)
- A Die eigentliche Darstellung der Aufmerksamkeiten (436)
 - B Darstellung eines Zweifels (436)
 - C Die Antwort darauf (436)
 - D Derartige Tatkraft ist dauerhaft anzuwenden (437)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C Das Kriterium für die Verwirklichung des Stillen Verweilens in der Meditation (437)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1 Wie grenzt man ein, ob Stilles Verweilen verwirklicht ist oder nicht (437)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1A Der eigentliche Inhalt (438)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1A-1 Kriterium, ob Stilles Verweilen erreicht ist oder nicht, ist das vollständige Vorhandensein der äußersten Gefügigkeit oder deren Mangel (438)
- A Darstellung eines Zweifels (438)
 - B Die Antwort darauf (438)
 - C Nachweis (439)
 - D Die Konzentration vor Erlangen äußerster Gefügigkeit gehört zwar zur Ebene des Begierdebereichs, ist aber keine Ebene „meditativen Gleichgewichts“ im Begierdebereich (439)
 - E Diese Konzentration ist eine punktförmige Konzentration des Geistes im Begierdebereich (440)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1A-2 Aufzeigen, wie nach vollständigem Erlangen von äußerster Gefügigkeit Stilles Verweilen verwirklicht wird (440)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1A-2A Identifizierung von äußerster Gefügigkeit und wie sie entsteht (440)
- 1 Identifizierung (440)
 - 2 Die Bedeutung des Zitats aus dem *Kompendium des Wissens* (441)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 3 Der entsprechende Nachweis (441)
 - 4 Von den beiden Gefügigkeiten tritt zuerst die äußerste Gefügigkeit des Geistes auf (442)
 - 5 Wie daraus äußerste physische Gefügigkeit entsteht (442)
 - 6 Der Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Gefügigkeit (443)
 - 7 Unter den beiden Arten von Glück äußerster physischer und geistiger Gefügigkeit entsteht das Glück äußerster physischer Gefügigkeit zuerst (443)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1A-2B Wie das eigentliche Stille Verweilen verwirklicht wird, nachdem äußerste Gefügigkeit erreicht ist (443)
- 1 Der eigentliche Inhalt (443)
 - 2 Der entsprechende Nachweis (444)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1B Anzeichen, dass man mit Aufmerksamkeit versehen ist, und Beseitigung von diesbezüglichen Zweifeln (444)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1B-1 Was anzeigt, dass man mit Aufmerksamkeit versehen ist (445)
- A Wie das Thema in den *Ebenen der Hörer* gelehrt wird (445)
 - B Wie nach Erlangen dieser Aufmerksamkeit Stilles Verweilen mit Leichtigkeit rein wird (445)
 - C Laut Aussagen aus den *Ebenen der Hörer* treten noch andere Qualitäten auf (446)
 - D Erklärung der Bedeutung (446)
 - E Wie man vermeidet, die Wahrnehmung auf Merkmale zu richten (447)
 - F Wie auch sämtliche Gedanken von selbst zur Ruhe kommen (447)
 - G Anmerkung zum Unterschied zwischen der Zeit des meditativen Gleichgewichts und danach (448)
 - H Auftreten von großer Klarheit und anderen Erfahrungen (448)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C1B-2 Beseitigung eines Zweifels (448)
- A Darstellung des Zweifels (448)
 - B Dessen Klärung (448)
 - C Ist die Konzentration mit einem oder mehreren der drei Hauptaspekte des Pfades verbunden, wird sie zu einem Pfad zur Befreiung usw. (449)
 - D Daher die Notwendigkeit, bei Glück, Klarheit und Nicht-Begrifflichkeit zu unterscheiden, ob es Meditation über Leerheit ist oder nicht (449)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C2 Wie man beruhend auf Stille Verweilen auf dem Pfad voranschreitet (450)
- A Es ist wichtig, beruhend auf dieser Konzentration über Besondere Einsicht zu meditieren (450)
 - B Es gibt zwei Besondere Einsichten, die zu entwickeln sind (450)
 - C Stilles Verweilen ist die Grundlage für das Voranschreiten auf dem Pfad aller nicht-buddhistischen und buddhistischen Yogis (451)
 - D Für jeden Buddhisten ist die Besondere Einsicht unerlässlich, die die Selbstlosigkeit erkennt (451)
 - E Der entsprechende Nachweis (452)
 - F Auch Ausübende des Höchsten Yoga-Tantra müssen auf der Grundlage von Stille Verweilen fortschreiten (452)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-1C3 Gesonderte Darstellung, wie man auf den weltlichen Pfaden voranschreitet (452)
- A Wie die Besonderheiten der beiden Arten von Anfängern in den *Ebenen der Hörer* erklärt sind (452)
 - B Es ist notwendig, diese beiden gut zu unterscheiden (453)
 - C Begründung für die Gültigkeit der Unterscheidung (453)
 - D Anfänger müssen das Stille Verweilen aus der Aufmerksamkeit der ersten Annäherungsstufe heraus und vor der Aufmerksamkeit des Erkennens unterschiedlicher Eigenschaften erlangen (453)

KAPITEL IV C BESONDERE EINSICHT

Wie man sich in Besonderer Einsicht schult: das Wesen der Weisheit

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2 Wie man sich in Besonderer Einsicht schult (455)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A Für das Zusammenkommen der Voraussetzungen für Besondere Einsicht sorgen (455)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1 Wie man im Allgemeinen für das Zusammenkommen der Voraussetzungen für Besondere Einsicht sorgt (456)
- A Vertrauen auf erhabene Wesen (456)
 - B Bestrebt sein, von ihnen die Lehre zu hören (456)
 - C Auf die richtige Weise darüber nachdenken (456)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A Vertrauen auf erhabene Wesen (456)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-1 Es ist notwendig, die hervorragenden Reden des Buddha zu hören und darüber nachzudenken (456)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-2 Es ist notwendig, einem der großen Wegbereiter der Lehre zu folgen (457)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3 Zur Geschichte der Madhyamika (457)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3A Es ist notwendig, sich auf die Erklärungsweise von Nagarjuna zu stützen (457)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3B Wie verschiedene Erklärungsweisen der von Nagarjuna beabsichtigten Bedeutung entstanden (458)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3B1 Identifizierung der ursprünglichen Madhyamikas (458)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3B2 Untersuchung von Bezeichnungen, die in früheren Generationen verwendet wurden (458)
- A Bezeichnung unter dem Gesichtspunkt der Darlegung des Konventionellen (458)
 - B Bezeichnung unter dem Gesichtspunkt, was als Letztendliches angenommen wird (459)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- C Wie die Bezeichnung anhand dessen, was als Letztendliches angenommen wird, in ihrer Bedeutung verworren ist (459)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3B3 Die Gültigkeit der Erklärung von Yeshe De über die Autoren von Abhandlungen zum Madhyamaka und die Entstehungsgeschichte von Sautrantika- und Yogachara-Madhyamaka (459)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3B4 Auf den Lehrmeister Chandrakirti treffen diese Begriffe nicht zu (460)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3B5 Die Gültigkeit der Begriffe Prasangika und Svatantrika, die die Gelehrten der späteren Ausbreitung des Buddhismus verwendeten (460)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A1A-3B6 Welchen Lehrmeistern die hier dargelegten Anweisungen folgen (460)
- A Aufzeigen, dass das Bestreben der früheren Kadampas, in ihrer Suche nach der Sicht Chandrakirti zu folgen, in Dschowo Atishas Sinne war (460)
- B Wie Dsche Tsongkhapa selbst die beiden Systeme von Buddhapalita und Chandrakirti für die hautsächlichen und danach auch dasjenige Bhavavivekas für wichtig hält (461)
- C Diese beiden Meister sind wichtig, wo immer die tiefgründige Bedeutung erklärt wird (461)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2 Wie man insbesondere die Sicht bestimmt (461)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A Identifizierung der Unwissenheit, die mit den Geistesplagen verbunden ist (462)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A-1 Obwohl Anhaftung und dergleichen der Erkenntnis entgegenstehen, handelt es sich bei ihnen nicht um die Haupt-Geistesplagen (462)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A-2 Unwissenheit wird allgemein lediglich als das dargestellt, was der Erkenntnis entgegensteht; hier bezieht sich der Begriff jedoch speziell auf das, was der Erkenntnis der Selbstlosigkeit entgegensteht (463)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A-3 Welche beiden subtilen Auffassungen vom Selbst als Geistesplagen gelten (463)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A-4 Wie diese Unwissenheit eine bestimmte Art von Eigennatur hinzufügt (463)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A-5 Beschreibung der Auffassung vom Selbst im Einzelnen (465)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A-5A Die Auffassung vom Selbst ist zweifach (465)
- 1 Die beiden Auffassungen vom Selbst haben die gleiche subjektive Ausprägung, werden aber durch das Objekt unterschieden, auf das sie gerichtet sind (465)
- 2 Nachweis für diese Unterscheidung der beiden Auffassungen von Selbst (465)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2A-5B Der Unterschied zwischen der Auffassung vom Selbst und der Ansicht, die sich auf die vergängliche Anhäufung bezieht (466)
- 1 Bezugsobjekt der Auffassung vom Selbst sowie der Ansicht der vergänglichen Anhäufung ist immer die Person (466)
- 2 Der Unterschied bei den Bezugsobjekten der beiden Auffassungen von wahrer Existenz (467)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 3 Diese Art, Unwissenheit als das zu identifizieren, was die Dinge als wahr auffasst, ist die vom Edlen Vater Nagarjuna und seinem Sohn eingenommene Position (468)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2B** Diese Unwissenheit ist die Wurzel des Daseinskreislaufs (469)
- 1 Die angeborene, nicht die künstliche Auffassung vom Selbst muss als Wurzel des Daseinskreislaufs bestimmt werden (469)
- 2 Weil die angeborene Erfassungsweise auch ohne die künstlich angenommene funktioniert, nützt es nichts, nur die künstliche Erfassungsweise zum Aufhören zu bringen (470)
- 3 Die absurde Konsequenz wäre sonst, dass man durch bloßes Widerlegen des gedanklichen Objekts künstlicher Auffassungen die angeborenen Geistesplagen beseitigt (470)
- 4 Obwohl sowohl die Ansicht der vergänglichen Anhäufung wie auch die Unwissenheit Ursache des Daseinskreislauf sind, sind es nicht zwei Ursachen des Daseinskreislaufs (472)
- 5 Diese Art, die Auffassung von wahrer Existenz als Wurzel des Daseinskreislaufs zu verstehen, ist die vom Edlen Vater Nagarjuna und Sohn Aryadeva vertretene Position (473)
- 6 Wie man sich die Entstehungsstufen der Geistesplagen auch bewusst macht, indem man den Kommentar zur *Gültigen Erkenntnis* zu Rate zieht (474)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C** Streben nach der Sicht der Selbstlosigkeit mit dem Wunsch, das Greifen nach einem Selbst aufzugeben (475)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1** Warum man nach der Sicht der Erkenntnis der Leerheit trachten muss, wenn man die Unwissenheit aufgeben möchte (476)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1A** Wenn man sich zwar wünscht, die Unwissenheit zu beseitigen, aber sich trotzdem nicht anstrengt, damit eine völlig reine Sicht im Geist entsteht, so ist das Dummheit (476)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1B** Es ist nötig, die Auffassung vom Selbst aufzugeben (477)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1B1** In den Abhandlungen wird gelehrt, dass die Auffassung vom Selbst aufgegeben werden muss (477)
- A Der ruhmreiche Dharmakirti lehrte, dass die Auffassung vom Selbst aufgegeben werden muss (477)
- B Der ruhmreiche Chandrakirti lehrte, dass die Auffassung vom Selbst aufgegeben werden muss (477)
- C Dies ist auch die Bedeutung, die der Beschützer Nagarjuna zum Ausdruck bringen wollte (478)
- D Aryadeva lehrte, dass die Auffassung vom Selbst aufgegeben werden muss (478)
- E Wie auch die Aussagen Shantidevas dem entsprechen (479)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1B2** Im Sutra wird gelehrt, dass die Auffassung vom Selbst aufgegeben werden muss (479)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1C** Die Erwägungen von Schriften und Logik sind wichtig für das Aufgeben der Auffassung vom Selbst (479)

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1D Es ist notwendig, das Objekt zu widerlegen, an dem die Auffassung vom Selbst hängt, und der Grund dafür (480)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1D1 Es ist notwendig, zum Aufgeben der Auffassung vom Selbst das Objekt zu widerlegen, an dem sie hängt (480)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-1D2 Der Grund dafür (480)
- A Es gibt allgemein drei Arten, das „Ich“ aufzufassen (480)
- B Es ist notwendig zu bestimmen, dass genau die Grundlage, in Bezug auf welche die Auffassung vom Selbst getäuscht ist, nicht so existiert, wie sie aufgefasst wird (481)
- C Es ist notwendig, das Erkennen der Sicht bloßer Soheit wertzuschätzen, indem man sieht, dass man den Daseinskreislauf abwendet, wenn man die Auffassung zurückweist, die Dinge existierten wahrhaft (481)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2 Wie man die Sicht hervorbringt, die die Selbstlosigkeit erkennt (482)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2A Die Stufen des Hervorbringens der zweifachen Sicht der Selbstlosigkeit (482)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2A1 Die Stufen selbst (483)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2A2 Der entsprechende Grund (483)
- A Feststellung durch Logik (483)
- B Feststellung durch Schriften (484)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B Die eigentliche stufenweise Hervorbringung der zweifachen Sicht der Selbstlosigkeit (484)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1 Bestimmung der Selbstlosigkeit der Person (484)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1A Identifizierung von „Person“ (485)
- 1 Die eigentliche Identifizierung von „Person“ (485)
- 2 Erklärung der Bedeutung der Sutras, die aufzeigen, dass die Person den Aggregaten bloß zugeschrieben ist (485)
- 3 Wie das zugeschriebene Phänomen „Person“ als Bezugsobjekt der Auffassung vom Ich dargestellt wird (486)
- 4 Man muss also unterscheiden zwischen dem Selbst, das existiert, und dem Selbst, das nicht existiert (487)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B Bestimmen, dass die Person ohne Eigennatur ist (487)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1 Bestimmen, dass das Ich ohne Eigennatur ist (487)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1A Wie die Sicht der Erkenntnis der Selbstlosigkeit der Person dadurch entsteht, dass vier Punkte vollständig sind (488)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1A1 Erster Punkt: das Objekt bestimmen, das gemeint wird (488)

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1A2 Zweiter Punkt: Gewissheit der Durchdringung herstellen (488)
- A Wenn die Person durch ihre eigene Natur besteht, ist sie entweder wesenhaft eins mit oder verschieden von den Aggregaten; darüber hinaus gibt es keine Möglichkeit (488)
 - B Eine andere Alternative als Einzahl oder Mehrzahl ist ausgeschlossen, weil einzig und mehrere sich direkt widersprechen (488)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1A3 Dritter Punkt: Die Fehler der Hypothese, dass die Person und die Aggregate vom Wesen her eins sind (489)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1A4 Vierter Punkt: Die Fehler der Hypothese, dass die Person und die Aggregate vom Wesen her verschieden sind (489)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1B Ausführliche Erklärung des dritten und vierten Punktes (489)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1B1 Dritter Punkt: Widerlegung der Hypothese, dass das Selbst und die Aggregate durch Eigennatur eins sind (489)
- A Erstes Gegenargument (490)
 - B Zweites Gegenargument (490)
 - C Drittes Gegenargument (491)
 - D Man müsste akzeptieren, dass das Selbst, nicht nur konventionell, sondern wesenhaft entsteht und vergeht (491)
 - E Daraus folgt, dass die Person sich nicht an frühere Existenzen erinnern könnte (491)
 - F Gültigkeit der Erinnerung an frühere Existenzen im eigenen System (492)
 - G Es wäre eine extreme Ansicht, den Buddha für eins mit dem gewöhnlichen Wesen zu halten, das er einst war (492)
 - H Die Konsequenz, dass begangene Handlungen verloren gingen (492)
 - I Die Konsequenz, dass man auf Ergebnisse von Handlungen träfe, die man nicht begangen hat (492)
 - J Wäre das Frühere und das Spätere durch sein eigenes Wesen festgelegt, könnte es kein Kontinuum sein (493)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-1B2 Vierter Punkt: Widerlegung der Hypothese, dass das Selbst und die Aggregate durch Eigennatur verschieden sind (493)
- A Aufzeigen der Quelle (493)
 - B Die Konsequenz, dass das Selbst nicht die Kennzeichen der Aggregate hätte, wenn beide vom Wesen her verschieden wären (493)
 - C Das von den anderen anerkannte Argument, dass in dem Fall „nicht zusammengesetzt“ nicht als Benennungsgrundlage für das Selbst geeignet wäre sowie nicht dafür, als Selbst wahrgenommen zu werden (493)
 - D So wird das nicht erfasst, denn daraus würde folgen, dass das Selbst verschieden von den Kennzeichen der Aggregate wahrgenommen würde (494)
 - E Die Wichtigkeit, Gewissheit über solche Begründungen zu gewinnen (494)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-2 Bestimmen, dass „das Meinige“ ohne Eigennatur ist (495)
- A Durch die Begründungen, die widerlegen, dass das Selbst durch Eigennatur existiert, wird auch „das Meinige“ widerlegt, und die Quelle dieser Folgerung (495)
 - B Es ist notwendig zu wissen, wie durch diese Begründungen erfasst wird, dass auch alle andere Personen und „das Ihrige“ ohne Eigennatur sind (495)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3 Wie in Abhängigkeit davon die Person illusionsgleich erscheint (496)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3A Die Bedeutung des Ausdrucks „Illusionsgleich“ (496)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3A1 Korrekte Erscheinungsweise wie eine Illusion (496)
- A Wie alle Phänomene letztendlich illusionsgleich, ohne Merkmale sind (496)
 - B „Illusionsgleich“ ist auf zwei Arten zu verstehen; hier geht es um illusionsgleiche Erscheinung (497)
 - C Es ist notwendig, dass dabei zwei Faktoren zusammenkommen: Ein konventionelles Gewahrsein von Erscheinungen nicht ein Vakuum, in dem gar nichts erscheint, und ein Bewusstsein, in dem die Begründungen auftauchen, dass die Erscheinungen leer von der Bedeutung sind, in der sie erscheinen (497)
 - D In welcher Hinsicht die Phänomene Illusionen gleichen (497)
 - E Solche Leerheit ist weder nihilistisch noch vom Geist erschaffen, noch teilweise (498)
 - F Darstellung eines Zweifels: Wenn man die Gewissheit hat, dass Spiegelbilder leer von dem sind, als was sie erscheinen, beinhaltet das wohl die Gewissheit über ihr Leersein von Eigennatur (498)
 - G Obwohl man erkennt, dass ein Spiegelbild leer von einem Gesicht ist, ist das nicht die Erkenntnis seiner Soheit, denn die Auffassung von wahrer Existenz des Spiegelbildes ist noch vorhanden (499)
 - H Warum trotzdem Spiegelbilder und illusorische Pferde und Ochsen als Analogien angeführt werden (499)
 - I Man muss unterscheiden zwischen der Erkenntnis, dass die Erscheinungen der Spiegelbilder und dergleichen leer von dem Objekt sind, welches erscheint, und der Erkenntnis, dass Spiegelbilder leer davon sind, durch ihre Eigennatur zu bestehen (500)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3A2 Pseudo-Erscheinungsweise wie eine Illusion (501)
- A Die verschwommene Erscheinung, in der es aus Irrtum über das Ausmaß dessen, was zu verneinen ist, auch keinen Untersuchenden und kein Objekt der Untersuchung mehr gibt und deswegen auch keine Unterscheidung in „es ist dies und nicht das“, ist eine nihilistische Ansicht; das ist nicht mit „Illusion“ gemeint (501)
 - B Bei der Erforschung der Sicht entstehen häufig solche verschwommenen Erscheinungen – dabei handelt es sich aber nicht um das Madhyamika-Verständnis von Illusion (501)
 - C Die Schwierigkeit bei korrekter illusionsgleicher Erscheinung besteht darin, dass Nicht-Existenz von Eigennatur und Existenz einer bloß nominellen Bedeutung zusammenkommen (502)
 - D Wenn man aus Irrtum über das Ausmaß dessen, was zu verneinen ist, alles verneint, kann die Illusion nur so sein wie die von Hasenhörnern (502)
 - E Wenn vom Gesichtspunkt des logischen Verständnisses der Untersuchungsgegenstand existiert, ist es falsch, aber wenn durch die Widerlegung eine Spur von Erscheinungsaspekt wie eine Illusion übrig bleibt, ist das nicht falsch (503)
 - F Die Auffassung, dass die illusionsartigen Erscheinungen vom Wesen her wahr seien, ist ein Fehler, ihre Auffassung als bloße Illusion jedoch nicht (503)
 - G Nachweis dafür (503)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- H Außerdem: Auch wenn die Dinge leer von grobem Berührungswiderstand erscheinen, handelt es sich dabei nicht um illusionsgleiche Erscheinung (504)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3B Von welcher Methode die illusionsgleiche Erscheinungsweise abhängt (505)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3B1 Wie die illusionsgleiche Erscheinung entsteht (505)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3B2 Wie dabei ein gleichzeitiges Zusammenkommen von logischem Bewusstsein und konventioneller Wahrnehmung stattfindet (505)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3B3 Wie daher keine gesonderte Begründung erforderlich ist, die beweist, dass die Erscheinungen illusionsgleich sind (506)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3B4 Wie das anschließende Erlangen der Sicht der Illusionsgleichheit alles beeinflusst (506)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B1B-3B5 Wie man bezüglich der Illusionsgleichheit [der Erscheinungen] nach Gewissheit strebt (506)
- A Es ist notwendig, Gewissheit über beides, Leerheit und Erscheinung, herbeizuführen, und wie man sich damit hinsichtlich der Leerheit übt (506)
- B Die Erscheinung der Person taucht illusionsgleich auf, ohne dass man ihr Leersein vergisst (507)
- C Die Analogie vom Spiegelbild wird erforderlich, wenn Erscheinung und Leerheit als Widerspruch erscheinen (507)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2 Bestimmung der Selbstlosigkeit der Phänomene (508)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2A Vom Gesichtspunkt des Untersuchungsgegenstandes werden zwei Arten von Selbstlosigkeit unterschieden, obwohl das, was verneint wird, weder subtiler noch gröber ist (508)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B Wie man die Selbstlosigkeit der Phänomene bestimmt (508)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-1 Widerlegung ihres Selbst, indem man die früher erklärten Begründungen auf die Phänomene überträgt (508)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2 Widerlegung durch andere Begründungen, die noch nicht erklärt worden sind (509)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A Das Argument des abhängigen Entstehens (509)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A1 Darstellung der Quelle (510)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A2 Erklärung der Bedeutung des Sutra-Zitats (510)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A3 Lobpreis, dass das Argument des abhängigen Entstehens mindere Ansichten restlos durchtrennt (511)

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A4 Identifizierung der Fehlerquellen bei den Ansichten: die Extreme des Hinzufügens und Leugnens (512)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A5 Wie mit der Begründung des abhängigen Entstehens beide Extreme gleichzeitig vermieden werden (512)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A6 Darstellung des abhängigen Entstehens (512)
- A Darstellung, die dem Madhyamaka- und dem Chittamatra-System gemeinsam ist (512)
- B Die außergewöhnliche Darstellung der Madhyamika (513)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A7 Wie durch diese Argumente auch wahrhaft existente Identität und Verschiedenheit widerlegt werden (513)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A8 Entsprechende Aussagen in Nagarjunas Schriften (513)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A9 Preisen der Sicht, in der Erscheinung und Leerheit so auftreten, dass sie sich gegenseitig unterstützen (514)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2A10 Es ist nötig, zwischen Existenz beziehungsweise Nicht-Existenz allgemein und Existenz beziehungsweise Nicht-Existenz durch Eigennatur zu unterscheiden (515)
- A Die eigentliche Anweisung (515)
- B Wie man in Extreme verfällt, wenn man dies nicht differenziert, und der Quellen-Nachweis dafür (515)
- C Wodurch diese beiden Extreme vermieden werden (516)
- D Bloße Extreme von Existenz und Nicht-Existenz und die Extreme, die die Fehlerquellen der Sicht ausmachen, sind nicht bedeutungsgleich (516)
- E Quellen-Nachweis dafür (517)
- F Die Unterscheidung, man falle nicht in Extreme, weil man die Bezeichnung „existent sein“ beziehungsweise „nicht existent sein“ verwendet, ist bloße Wortklauberei (517)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2B2B-2B Wie dadurch und durch die früheren Begründungen festgestellt wird, dass auch nicht-zusammengesetzte Phänomene ohne wahre Existenz sind (517)
- 1 Wenn durch Logik festgestellt ist, dass zusammengesetzte Phänomene nicht wahrhaft existent sind, ist leicht festzustellen, dass auch nicht-zusammengesetzte Phänomene nicht wahrhaft existent sind, und Aufzeigen, dass dies die Bedeutung ist, die im *Wurzeltext über Weisheit* gemeint ist (517)
- 2 Der Grund dafür (518)
- 3 Wie man mit der Begründung des abhängigen Entstehens auch die Annahme widerlegt, dass nicht-zusammengesetzte Phänomene wie die letztendliche Wirklichkeit, Beendigungen usw. durch ihre Eigennatur wahrhaft bestünden (518)
- 4 Widerlegung durch das Argument, dass sie nicht inhärent identisch oder verschieden sind (519)
- 5 Die Annahmen, Leersein zusammengesetzter Dinge von Existenz durch Eigennatur von ihrer Seite her sei eine nihilistische Leerheit und Soheit sei wahrhaft existent, sind ein verkehrtes Verständnis von Leerheit (519)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 6 Würde das derartige Leersein von Existenz von der eigenen Seite her bedeuten, dass es das Phänomen an sich nicht gäbe, so wäre auch die Feststellung „einige Phänomene sind wahr“ nicht gültig – man muss nämlich dabei bedenken, dass derjenige, der dies behauptet, dann ebenfalls leer von einer derartigen Eigennatur sein müsste (520)
- 7 Es ist keineswegs das Gleiche, ob man annimmt, dass alle Phänomene ohne wahrhafte Existenz sind, weil man diese durch Logik widerlegt hat, oder ob man vertritt, dass alle Phänomene ohne wahrhafte Existenz sind, und dabei Leersein falsch versteht (520)
- 8 Der Zweifel, wenn alle nicht-zusammengesetzten Phänomene ohne wahrhafte Existenz sind, widerspräche es den Schriften, in denen gelehrt wird, Nirvana sei wahr (521)
- 9 Die Antwort darauf: Wie diese Zitate der Erklärung des vorherigen Zitats deswegen nicht widersprechen, weil Nirvana zwar für jemanden, der es direkt wahrnimmt, untrüglich ist, aber nicht in dem Sinne, dass dessen wahre Existenz logischer Erforschung standhielte (522)
- 10 Nachweis der Gültigkeit dessen (522)
- 11 Obwohl es die Leerheit gibt, muss sie nicht wahrhaft existent sein – damit wird der angebliche Bedeutungswiderspruch zum Zitat aus dem *Lobpreis der Sphäre der Wirklichkeit* aufgehoben (523)
- 12 Man kann die Auffassung von wahrer Existenz nicht abwenden, indem man eine wahrhaft bestehende letztendliche Wirklichkeit der Phänomene zu seinem Meditationsobjekt macht (523)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C Darlegen von konventioneller und endgültiger Wahrheit (524)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C1 Die Grundlage, die in zwei Wahrheiten unterteilt wird (524)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C2 Die Anzahl der Unterteilungen (525)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C3 Die Bedeutung einer derartigen Aufteilung (525)
- A Darstellung früherer Positionen (525)
- B Begründung der Gültigkeit im eigenen System (525)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4 Erklärung der Bedeutung der einzelnen Unterteilungen (526)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4A Konventionelle Wahrheit (527)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4A-1 Erklärung der Wortbedeutung von „konventionell“ und „Wahrheit“ (527)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4A-1A Erklärung der Wortbedeutung von „konventionell“ (527)
- 1 Die eigentliche Wortbedeutung (527)
- 2 Beseitigung von diesbezüglichen Irrtümern (528)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4A-1B Erklärung der Wortbedeutung von „Wahrheit“ (529)
- 1 Die eigentliche wörtliche Bedeutung (529)
- 2 Beseitigung von Zweifel (530)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4A-2 Die Definition von konventioneller Wahrheit (530)

- A Wie die Phänomene jeweils zwei Naturen haben, mit Text-Quelle (530)
- B Diese zwei Naturen werden durch die jeweilige gültige Erkenntnis gefunden (530)
- C Es ist notwendig, die Sicht der Madhyamika zu finden, um die Grundlage als konventionelle Wahrheit zu bestimmen (531)
- D Auch wenn für eine Wahrnehmung die Bedeutung konventioneller Wahrheit nicht erfasst wird, steht es nicht im Widerspruch dazu, dass diese Wahrnehmung die Eigenschafts-Grundlage, wie Vase und dergleichen, erfasst (531)
- E Es ist nicht angemessen, Vasen usw. in Abhängigkeit von weltlichem Bewusstsein als Konventionelles und in Abhängigkeit vom Bewusstsein der Edlen als Letztendliches darzustellen (532)
- F Die Notwendigkeit, zwischen der Vase und dergleichen und ihrer eigentlichen Natur zu unterscheiden (532)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4A-3 Unterteilungen konventioneller Wahrheit (533)

- A Da Prasangika- und Svatantrika-Madhyamika nicht das Gleiche verneinen, stimmt auch ihre Unterteilung in wirkliches und verkehrtes Konventionelles nicht überein (533)
- B Obwohl das Spiegelbild eines Gesichts konventionell keine Wahrheit für eine weltliche Person ist, die sich mit Abbildungen auskennt, ist es dennoch allgemein eine konventionelle Wahrheit (533)
- C Das getäuschte Bewusstsein erfasst kein wahres Erkenntnisobjekt, unterstützt jedoch das Erfassen eines trügerischen Erkenntnisobjekts (534)
- D Wie wirkliches und verkehrtes Konventionelles vom weltlichen Gesichtspunkt festgestellt wird und der entsprechende Nachweis in den Quellen (534)
- E Ausnahme: Eine konventionelle gültige Erkenntnis ist nicht in der Lage, das Gegenteil der Erfassungsweise festzustellen, die von der zeitweiligen Beeinträchtigung durch niedere Lehrmeinungen bedingt ist (535)
- F Auch muss nicht jedes Bewusstsein, das mit dualistischen Erscheinungen verbunden ist, getäushtes Bewusstsein sein (535)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B Letztendliche Wahrheit (535)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B-1 Erklärung der Bedeutung von „letztendlich“ und „Wahrheit“ (536)

- A Eigentliche Bedeutung (536)
- B Auf welche Weise sie wahr ist (536)
- C Die unterschiedliche Bedeutung des Wortes „Wahrheit“ bei den zwei Wahrheiten (536)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B-2 Die Definition von letztendlicher Wahrheit (536)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B-2A Die eigentliche Bedeutung (537)

- 1 Wie die Definition von letztendlicher Wahrheit identifiziert wird (537)
- 2 Wie die letztendliche Wahrheit durch die nicht-verunreinigte ursprüngliche Weisheit des meditativen Gleichgewichts der Edlen gefunden wird, die die Wirklichkeit erkennt, wie sie ist (537)
- 3 Der entsprechende Nachweis in den Quellen (538)
- 4 Aufzeigen, dass Nirvana eine letztendliche Wahrheit ist (538)
- 5 Die beabsichtigte Bedeutung im *Kommentar zu den Sechzig Versen der Begründungen* ist nicht, dass Nirvana konventionelle Wahrheit sei (538)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 6 Quellen-Nachweis dafür, dass alle Phänomene kraft Begrifflichkeit dargestellt werden (539)
- 7 Die Notwendigkeit, zwischen Wahrheit für ein begründetes Bewusstsein und Wahrheit, die der Erforschung standhält, zu unterscheiden, und Feststellen, dass aufgrund dessen gilt: Eine letztendliche Wahrheit muss nicht wahrhaft existent sein (539)
- 8 Man kann etwas nur dann als konventionell existent darstellen, wenn es keiner gültigen Erkenntnis widerspricht (540)
- 9 Auch wenn etwas nur kraft konventioneller Begriffe dargestellt wird, schließt das nicht aus, dass es durch gültige Erkenntnis festgestellt wird (541)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B-2B Klärung eines Einwands (542)**
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B-2B1 Darstellung des Einwands (542)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B-2B2 Erklärende Antwort (543)
- A Nach dem Prasangika-System bedeuten die Aussagen von Chandrakirti, dass die ursprüngliche Weisheit, die die Wirklichkeit erkennt, wie sie ist, unter dem Gesichtspunkt der Wahrnehmung des Letztendlichen nicht die konventionellen Dinge sieht – deswegen besteht darin kein Widerspruch zu den obigen Erklärungen (543)
- B Die entsprechende Quelle (543)
- C Erklärung der Bedeutung des Sutra-Zitats (544)
- D Das *Sutra des Eintritts in die Zwei Wahrheiten* erklärt, dass vom Gesichtspunkt der Allwissenheit, die das Letztendliche sieht, dualistische Erscheinungen aufgehört haben; es lehrt nicht, dass deswegen das Letztendliche nicht erkannt wird (544)
- E Die Art und Weise des Sehens wird im *Kommentar zum Eintritt in den Mittleren Weg* gleichermaßen beschrieben (544)
- F Die Aussage des Sutra, dass im meditativen Gleichgewicht keine Bewegung des Geistes vorhanden ist, zeigt, dass keine Gedankentätigkeit vorhanden ist (545)
- G Es ist bloß eine verkehrte Behauptung zu sagen, die letztendliche Wahrheit sei kein Wissensobjekt und dergleichen (545)
- H Vom Gesichtspunkt des nicht-verunreinigten meditativen Gleichgewichts werden Subjekt und Objekt nicht getrennt erfasst (546)
- I Bloße Soheit wird offenbar, indem die Gedankenbewegung aufhört (547)
- J Wenn man sagt, dass ein Buddha die Aggregate und dergleichen nicht sieht, leugnet man, dass er das Vielfältige erkennt (547)
- K Allwissendes Bewusstsein erkennt sie notwendigerweise, indem sie seiner Erkenntnis des Vielfältigen erscheinen – es muss also zwei Arten von Objekten geben (547)
- L Wie sich die Erscheinungsweise für ein allwissendes Bewusstsein, das die Vielfalt erkennt, von der Erscheinungsweise für andere Personen unterscheidet (548)
- M Entsprechende Aussagen in den *Sechzig Versen der Begründungen* (549)
- N Die zwei Wahrheiten sind von einem Wesen; doch das steht nicht im Widerspruch dazu, im Hinblick darauf je eine Erkenntnis darzulegen (549)
- O Die Notwendigkeit zu wissen, um welche der beiden gültigen Erkenntnisse es sich handelt, wenn sie bei der Sicht der Grundlagen und zur Zeit des Resultats jeweils ihr Objekt erkennen (550)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4B-3 Unterteilungen letztendlicher Wahrheit (550)**
- A Es gibt unterschiedliche Arten, die letztendliche Wahrheit zu unterteilen (550)
- B Wie das Wesen des Letztendlichen, das in diesen Schriften gelehrt wird, von Meistern früherer Generationen erklärt wurde (551)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- C Die Bedeutung der Erklärung der zwei Arten von Letztendlichem in jenen Schriften bezieht sich nicht nur auf Objekte (551)
 - D Wie die beiden Arten von begründetem Bewusstsein als eigentliches Letztendliches und damit im Einklang Stehendes dargestellt werden (552)
 - E Es ist auch vom Gesichtspunkt der Wahrnehmung her nötig, zwei Arten von letztendlichem Objekt zu erklären (552)
 - F Was die „Vertreter logisch begründeter Illusion“ als Letztendliches annehmen, ist kein eigentliches Letztendliches (553)
 - G Die Unangemessenheit der Begründung, dass ein Keimling oder Ähnliches ohne wahrhafte Existenz erscheint, weil er als frei davon erscheint, eins oder viele zu sein (553)
 - H Die Erklärung der Meister früherer Generationen ist nicht die Position, die von den Madhyamika-Vertretern des „gänzlichen Nicht-Verweilens“ eingenommen wird (554)
 - I Aufzeigen, dass die Verneinung letztendlichen Entstehens usw. konventionell existiert, steht nicht im Widerspruch dazu, dass sie nichts Konventionelles ist (554)
 - J Die Aussage, beim Erscheinen von Blau erscheine dies dem Augenbewusstsein als leer von wahrer Existenz, ist eine bestätigende Verneinung; die gemeinte Bedeutung steht daher nicht im Widerspruch dazu, dass seine Leerheit von wahrer Existenz eine letztendliche Wahrheit ist (555)
 - K Die Art der Darstellung von nicht-begrifflichem und begrifflichem begründeten Bewusstsein sowie dessen Objekten als eigentliches Letztendliches beziehungsweise etwas, was damit übereinstimmt, ist wie zuvor zu verstehen (555)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2A2C-2C4C Die definitive Anzahl der zwei Wahrheiten (556)
- 1 Die eigentliche Erklärung (556)
 - 2 Quellen-Nachweis dafür (557)
 - 3 Gültige Feststellung der Notwendigkeit, sich der zwei Wahrheiten kundig zu machen (557)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B Unterteilungen der Besonderen Einsicht (558)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B1 Zusammenkommen der Voraussetzungen für Besondere Einsicht (558)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B2 Hauptsächlich wird die Besondere Einsicht erklärt, die von gewöhnlichen Wesen zu entwickeln ist (558)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B3 Die eigentlichen Unterteilungen (558)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B3A Kurzes Aufzeigen (558)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B3B Ausführliche Erklärung (559)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B3B-1 Erklärung der vierfachen Aufteilung (559)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B3B-2 Erklärung der dreifachen Aufteilung: Unter dem Gesichtspunkt des Zugangs zur Besonderen Einsicht werden drei Tore erklärt (559)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B3B-3 Erklärung der sechsfachen Aufteilung (560)
- A Kurze Erklärung der sechs Ermittlungen anhand des Bezugsobjekts der Besonderen Einsicht (560)
 - B Erklärung im Einzelnen (560)
 - C Diese sechs Ermittlungen werden vom Gesichtspunkt des Bezugsobjekts in drei Gruppen erklärt (561)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

656 *Der Mittlere Stufenweg*

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2B3C Zusammenfassung der Unterteilungen (561)
- 1 Wie die drei Tore und die sechs Ermittlungen in den vier Differenzierungen der Besonderen Einsicht enthalten sind (561)
 - 2 Wie es dabei vier Arten von Aufmerksamkeit gibt (561)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C Wie man Besondere Einsicht entwickelt (562)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C1 Die Bedeutung der Aussage, dass Besondere Einsicht beruhend auf Stille Verweilen entwickelt wird (562)
- A Die Aussage, dass Stilles Verweilen und Besondere Einsicht in dieser Reihenfolge entwickelt werden, findet sich in zahlreichen Texten (562)
 - B In diesen Schriften wird nicht gelehrt, dass zuerst auf eines der vielfältigen Phänomene gerichtetes Stilles Verweilen hervorgebracht wird und dass dann das Aufrechterhalten dieses Zustands, wenn man ihn nur auf die Selbstlosigkeit richtet, Besondere Einsicht sei (562)
 - C Während der erstmaligen Verwirklichung von Stille Verweilen ist es nicht angebracht, neben der punktförmigen Ausrichtung auf das Meditationsobjekt zahlreiche seiner Aspekte zu erforschen (563)
 - D Hat man Stilles Verweilen verwirklicht und führt dann außer bloß stabilisierender auch erforschende Meditation durch, verstärkt sich die Kraft der punktförmigen Konzentration (563)
 - E Eben wegen dieser Art der Verwirklichung werden selbst in Bezug auf ein Bezugsobjekt die beiden Arten Stilles Verweilen und Besondere Einsicht aufrechterhalten (564)
 - F Kraftvolle Entwicklung Besonderer Einsicht über grobe und friedvolle Aspekte und über Selbstlosigkeit (564)
 - G Wie es auch andere Besondere Einsichten gibt, die auf das Vielfältige gerichtet sind (564)
 - H Hier wird die Reihenfolge entsprechend der Position Shantidevas dargelegt – im Unterschied zur Erklärung in den *Unterweisungen zur Vollkommenheit der Weisheit* (565)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C2 Auf welche Pfade im Großen und Kleinen Fahrzeug sich dieses System bezieht (565)
- A Dieses System ist dem Großen und Kleinen Fahrzeug gemeinsam und wird auch für die unteren Tantra-Klassen ähnlich erklärt (565)
 - B Wie im Höchsten Yoga-Tantra Stilles Verweilen und Besondere Einsicht durch erforschende und stabilisierende Methoden des Yoga verwirklicht werden, die auf den Geist allein, auf Soheit und dergleichen gerichtet sind (565)
 - C Auch im Höchsten Yoga-Tantra muss die Art, wie das Verständnis der Sicht hervorgebracht wird, den Madhyamaka-Schriften entsprechen und das Detail, dass jemand im meditativen Gleichgewicht der Vollendungs-Stufe den Geist innerhalb der Sicht ausrichten muss, aber keine erforschende Meditation durchführt (566)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3 Aufzeigen der eigentlichen Art und Weise, durch die man beruhend auf Stille Verweilen Besondere Einsicht entwickelt (567)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3A Die Notwendigkeit, die Sicht zu finden (567)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B Zusammenfassung der wesentlichen Punkte, die erklären, wie man die Sicht aufrechterhält (567)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1 Die eigentliche Art und Weise, mit der man die Sicht der Soheit aufrechterhält (567)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1A Erforschende und stabilisierende Meditation sind beide notwendig (568)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1B Die Notwendigkeit, zwischen erforschender und stabilisierender Meditation abzuwechseln (568)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1C Wenn sich durch zu viel Erforschen der Anteil von Stabilität verringert, ist mehr konzentrierte Meditation erforderlich; wenn zu viel stabilisierende Meditation dem Erforschen schadet, mehr Untersuchungen (569)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1D Es ist nicht angemessen, mit erforschender Meditation aufzuhören, weil man alle Gedanken für Greifen nach wahren Merkmalen hält (569)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1E Es ist auch nicht angemessen zu denken, beim Erfassen konventioneller Untersuchungsgegenstände sei das zwar nicht der Fall, aber wenn man das Letztendliche zum Untersuchungsgegenstand macht, sei alles, was der Geist erfasst, Greifen nach Merkmalen (570)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1F Beseitigung eines Einwands (570)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1F1 Der Einwand (570)
- 2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-1F2 Die Antwort (571)
- A Wie durch Unterscheidung im Einzelnen nicht-begriffliche Weisheit entsteht (571)
- B Nicht-begriffliche Weisheit entsteht, wenn man auf diese Weise forscht; sie entsteht nicht durch bloßes Aufgeben geistiger Aktivität (571)
- C Welche extreme Konsequenz sich ergäbe, wenn die Behauptung richtig wäre, dass Ursache und Wirkung sich in allen Teilen gleichen müssen (572)
- D Wenn in Nagarjunas *Erklärung des Erleuchtungsgeistes* das Hängen an Begriffen wie Untersuchungsobjekt und Untersuchender usw. herabgesetzt wird, ist diese Ablehnung des Hängens daran, dass diese wahrhaft sind, kein Zeichen für die Ablehnung unterscheidender Weisheit (572)
- E Wie dementsprechend auch in den Sutra-Aussagen über die Beschäftigung mit Merkmalen wahrhaft bestehende Merkmale gemeint sind (573)
- F Andernfalls stünde es im Widerspruch dazu, dass in den Sutras das Erforschen der Leerheit durch Weisheit gepriesen wird (574)
- G Nagarjuna und Chandrakirti rühmen die Erforschung der Bedeutung der Leerheit und ihre unterscheidende Untersuchung als Ursache vollständiger Befreiung (574)
- H Auch die beabsichtigte Bedeutung des Sutra *Dharani des Nicht-Begrifflichen* ist nicht, geistige Aktivität aufzugeben, sondern den Geist frei vom Bezugspunkt der Auffassung von wahrer Existenz auszurichten, nachdem man sie mit Weisheit untersucht hat (575)
- I Erklärung der Bedeutung eines Zitats aus dem *Juwelen-Wolken-Sutra* in den *Stufen der Meditation*, in dem es nicht um bloßes Aufgeben geistiger Aktivität geht, sondern darum dass man nur durch erforschende Meditation über die Bedeutung der Leerheit in die Meditation der Merkmallosigkeit eintritt (576)
- J Man sollte wissen, wie in den *Stufen der Meditation* die mindere Position des Chinesen Hashang widerlegt wird, dass man durch Aufgeben geistiger Aktivität Zugang zu nicht-begrifflicher Erkenntnis gewinnen würde (577)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-2 Wie die früheren Gelehrten und Siddhas wie Atisha und andere Meister diese Art des Aufrechterhaltens lehren (577)

- A Wie die früheren Kadampa-Meister die von Dschowo Atisha beabsichtigte Bedeutung erklärten (577)
- B Von Madhyamikas und Chittamatrins pries Dschowo Atisha die Ersteren: Nagarjuna und seinen spirituellen Sohn; und die Erklärungsweise seiner Anleitungen stimmt mit dem Lehrmeister Kamalashila überein (578)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2C3B-3 Besondere Berücksichtigung von Vorbereitung, Abschluss usw. – bei derartigem Aufrechterhalten Besonderer Einsicht (578)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-2D Das Kriterium dafür, dass durch die Meditation Besondere Einsicht verwirklicht worden ist (579)

- A Wenn durch erforschende Meditation äußerste Gefügigkeit entsteht, zeigt das die Verwirklichung von Besonderer Einsicht an (579)
- B Allein die äußerste Gefügigkeit des Stillen Verweilens ist nicht ausreichend (579)
- C Die Quelle, die belegt, dass dies das Kriterium für die Verwirklichung von Besonderer Einsicht ist (579)
- D Wenn die Erforschung äußerster Gefügigkeit herbeiführt, bringt sie stabile Konzentration mit sich (580)
- E Deshalb ist die verkehrte Auffassung unangebracht (580)

Wie sich Stilles Verweilen und Besondere Einsicht zu einer Einheit verbinden

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-3 Wie sich Stilles Verweilen und Besondere Einsicht zu einer Einheit verbinden (581)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-3A Die eigentliche Erklärung der Verbindung (581)

- 1 Für die Verbindung zu einer Einheit müssen Stilles Verweilen und Besondere Einsicht erreicht worden sein (581)
- 2 Erlangen von Besonderer Einsicht und Erlangen der Verbindung zur Einheit sind zeitgleich (581)
- 3 Zitat, das die Notwendigkeit aufzeigt, dass sich in der Einheit von Stille Verweilen und Besonderer Einsicht gleichartige Kräfte verbinden (582)
- 4 Quellen-Nachweis für die Zeit der Verwirklichung der Verbindung zur Einheit (582)
- 5 Quellen, die nachweisen, dass dann, wenn durch Erforschen Stilles Verweilen herbeigeführt wird, gleichzeitig Stilles Verweilen und Besondere Einsicht in gegenseitiger Übereinstimmung zu einer Einheit verbunden werden (583)
- 6 Wie aufeinander folgendes Erforschen und Stabilisieren nicht zeitgleich ist, aber zu einer Einheit verbunden ineinander übergeht (583)

2B4B-2B3B-3C1C-3B2F-3B Ratschlag hinsichtlich der Notwendigkeit, Irrtümer zu beseitigen und die Inhalte entsprechend den authentischen Schriften zu verstehen und Zusammenfassung der Inhalte des allgemeinen Pfades (584)

- 1 Der Ratschlag (584)
- 2 Zusammenfassung der Inhalte des allgemeinen Pfades (584)
- A Allgemeines Vorgehen (584)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

- B Unterscheiden, ob die Meditation die Kernpunkte getroffen hat, und wie man durch genaue Untersuchung zum Wesentlichen vordringt (586)
- C Der Rat, die Übung nicht einseitig werden zu lassen (587)

Wie man sich im Außergewöhnlichen, dem Vajra-Fahrzeug, schult

- 2B4B-2B3B-3C2 Wie man sich im Außergewöhnlichen, dem Vajra-Fahrzeug, schult (588)
 - A Der Rat, definitiv ins Mantra-Fahrzeug einzutreten (588)
 - B Wie wichtig es ist, auf den geistigen Lehrer zu vertrauen, wenn man diesen Weg betritt (588)
 - C Als Eingangstor Ermächtigung empfangen und die Wichtigkeit, das heilige Ehrenwort einzuhalten (588)
 - D Wie man sich auf den Pfaden von Reifen und Befreien schult (589)
 - E Wie man so den Sinn von Muße und Ausstattung dieses Lebens erfüllt (589)
- 3 Die Vollendung der Erklärungen (590)
- 3A Wie die Abhandlung verfasst wurde (590)
- 3A1 Erklärung der Größe der Anweisungen (590)
 - A Allgemein: Die Größe, dass alle hervorragenden Reden der Sutra-Abteilung als praktische Anweisung erscheinen (590)
 - B Insbesondere: Die Größe, alle wesentlichen Punkte der Pfade zu klären, die Sutra und Tantra gemeinsam sind (590)
 - C Indem klar dargelegt wird, wie man die Konzentration verwirklicht, die Buddhisten und Nicht-Buddhisten gemeinsam ist, werden mögliche Irrtümer hinsichtlich der Konzentration der Yogis beseitigt: Das ist großartig (590)
- 3A2 Zweck des Zusammenstellens der Abhandlung, die mit derartig bedeutenden Qualitäten versehen ist (591)
- 3A3 Aufzeigen der Quellen, in denen die Themen der Anweisungen überliefert sind (591)
- 3B Widmung der heilsamen Handlung des Verfassens (591)
- 3C Was der Autor zusammengefügt hat (591)

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

DER DIAMANT VERLAG

ist Mitglied in der *Stiftung zur Erhaltung der Mahayana-Tradition* (FPMT), einem Zusammenschluss von etwa 140 Meditations-, Studien- und Klausurzentren rund um den Erdball, die unter der Leitung von Lama Thubten Zopa Rinpoche stehen.

Falls Sie Interesse an den Lehren von Lama Thubten Yeshe und Lama Thubten Zopa Rinpoche haben, können Sie sich an eines der FPMT-Zentren wenden. Deutschsprachige Kurse gibt es in folgenden Zentren:

Aryatara Institut

Barerstr. 70/Rgb.
D-80799 München
www.aryatara.de

Meditationshaus Kushi Ling

Laghel 19
I-38062 Arco/Tn.
www.kushi-ling.com

Longku Zopa Gyu Zentrum

Zentrum für Buddhismus
Reiterstr. 2
CH-3013 Bern
www.zentrumfuerbuddhismus.ch/
fpmt

Panchen Losang

Chogyen Zentrum
Naafgasse 18
A-1180 Wien
www.fpmt-plc.at

Informationen über die weltweite Organisation:

www.fpmt-europe.org

www.fpmt.org

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“

© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007

Weitere Titel aus dem Verlagsprogramm

- Berzin Alexander, *Den Alltag meistern wie ein Buddha*
Chodron Thubten, *Tara die Befreierin*
Dalai Lama, *Der Stufenweg zu Klarheit, Güte und Weisheit*
Dalai Lama, *Die Lampe auf dem Weg*
Dalai Lama, *Ein menschlicher Weg zum Weltfrieden*
Dalai Lama, *Mögen alle Wesen glücklich sein*
Gen Lamrimpa, *Kalachakra, Die drei Zyklen der Zeit*
Geshe Jampa Tegchok, *Leerheit und Abhängiges Entstehen*
Geshe Thubten Ngawang, *Mit allem verbunden*
Geshe Yeshe Tobden, *Der Weg des sanften Kriegers*
Khunu Lama Tenzin Gyaltzen, *Allen Freund sein*
Ladner Lorne, *Die verlorene Kunst des Mitgefühls*
Lama Yeshe, *Der Buddha des Mitgefühls*
Lama Yeshe, *Die Grüne Tara, Weibliche Weisheit*
Lama Yeshe, *Inneres Feuer*
Lama Yeshe, Lama Zopa u. a., *Heilung, Tibetische Lehren und Übungen*
Lama Yeshe, *Vajrasattva, Heilung und Transformation*
Lama Yeshe, *Wege zur Glückseligkeit, Einführung in Tantra*
Lama Zopa Rinpoche, *Herzensrat eines tibetischen Meisters*
Lama Zopa Rinpoche, *Probleme umwandeln*
Lama Zopa Rinpoche, *Mitgefühl, Heilkraft für Geist und Körper*
Landaw John, Weber Andy, *Bilder des Erwachens, Tibetische Kunst*
Landaw Jonathan, *Prinz Siddharta, das Leben des Buddha*
Mackenzie, Vicki, *Die Wiedergeburt, Ein tibetischer Lama kehrt zurück*
Mackenzie, Vicki, *Im Westen wiedergeboren*
McDonald Kathleen, *Wege zur Meditation, Eine praktische Anleitung*
Pabongka Rinpoche, *Befreiung in unseren Händen, Band 1*
Pabongka Rinpoche, *Befreiung in unseren Händen, Band 2*
Schweiberer Birgit (Hrsg.), *Sutra vom Goldenen Licht*

**Besuchen Sie uns im Internet:
www.diamant-verlag.info**

Auslieferung: Herold Verlagsauslieferung
Raiffeisenallee 10, 82041 Oberhaching/München

Auszug aus „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., erschienen im Diamant Verlag München 2007

Excerpt from „Der Mittlere Stufenweg“
© FPMT Inc., published by Diamant Verlag Munich 2007